

fahrt nach Berlin, sondern auch eine solche nach Dresden, wie bereits aus den Anzeigen bekannt geworden. Die billige Fahrgesellschaft dürfte auch diesen für viele Familien Veranlassung zu einer Partie nach Dresden und event. nach der Sächsischen Schweiz werden; wir bemerken nur noch, daß alle weitere Auskunft in den Geschäftsräumen der hiesigen Firma Hermann Dittrich, Hallesche Straße 4 und Weststraße 76, ertheilt wird.

Leipzig, 6. Mai. In einer Restauration an der Promenade waren gestern Abend eine Anzahl junger Leute einen kleinen Auftritt. Der Kellner und das junge Leben in dem Parterretheater luden allabend den Publikum ein und einige Autoren bemühten sich durch Expositionen an den Fenstern die Offizialität näher in Augenhöhe zu nehmen. Da dies aber nach und nach in Ungelegenheit anderer und die fidèle Sämtlichkeit deutlich wurde, so fand es die jungen Leute veranlaßt, die hohen Wertschätzen von den Fenstern vertreten und einem befehlen, der der entzettelten Umfrage auf der That erfolgt wurde, einen sichtbaren Durchschlag vereinbarten zu lassen. Darüber geriet nun das angestammte Publikum unerträglicher Weise in große Aufregung und Freizeit gegen die neuzeitlichen jungen Leute. Das Publikum drang in die Begräbnisse in den Restaurants und Cafés und wollte es in keiner Weise dulden lassen, so daß der Sicherheitsbeamtheit nach polizeilicher Unterstüzung zu füßen sich veranlaßt fand. Vorwurf aber noch die Schauspielmutter entfam, verstieß er in seiner Röth auf ein äußerst wirkungsvolles Mittel, das drohende Publikum, welches fast den ganzen Garten erfüllte, sich vom Hause zu schaffen. Er brachte einen Schluß an die Wollverleitung an und begann plötzlich unten unter das Publikum eine derartige Sprühpistole, daß Alles aus einander stob und flüchtete, doch nach dem Aufstieg in wenigen Minuten aus den Einzugsringen getrennt war. Wenn nun auch draußen die durchdringenden Leute abermals Wohl lohnen, so war doch die größte Gefahr vorüber und der ankommandierte Polizeiaufschluß gelang es bald, die Ansammlung zu zerstreuen und die Ruhe wieder herzustellen.

Dresden, 5. Mai. Nachdem gestern Abend um 10 d. M. Nachmittags 3 Uhr findet der diesjährige erste Corps in den königl. Gärten statt. Die Bevölkerung über Maßnahmen des Königs und der Königin wird zweifelhaft erwartet. Unter Führung eines höheren Wissenschaftsbeamten, der gekenn und heute der königl. Justizminister und Regenbogen die Einrichtungen des Justizpalastes auf der Prager Straße und der angrenzenden Gefangenenzellen besichtigt und vorzergewesen ist. Hauptverantwortung des königl. Landgerichts beigegeben. Der preußische Landtagsabgeordnete Prof. Adolf Wagner aus Berlin wird am 11. d. M. im "Trianon" hier, auf Veranlassung des hiesigen dreifach-öffentlichen Vereins, einen öffentlichen Vortrag halten über das von ihm bereits an anderen Orten mehrfach vertaktierte Thema: "Manchesterium und Socialpolitik." Der Auftritt ist jedoch gegen ein Entschädigung von 20 Taler gestattet. Aus dem Besuch der Sächsischen Invaliden-Stiftung in der bisherige Vorsteher Generalleutnant A. von Löben und der bisherige Schauspieler Oberst z. D. Bartholomäus und andere ausgestoßen und sind von Stelle Generalleutnant z. D. von Hofmann und Oberst z. D. von Wurm eingetreten. Zu der in der Zeit vom 15. bis 17. Juli d. J. hier stattfindenden Feier des zehnjährigen Bestehens von Sachsen's Militair-Bereinsbund werden ca. 15,000 Festteilnehmer aus ganz Sachsen erwartet. Die Kosten des in großartigem Maßstabe geplanten Festes werden grotte Theile durch den von der Stadt Dresden bewilligten Beitrag von 2000 T., teils durch den Preis aus den Festlatten, deren Preis auf nur 1 T. bemessen ist. Der billige Preis der Feier soll aus unmittelbaren Kameras, die Bevölkerung an den glänzenden Feiern ermuntern. Nach dem Vorgange Dresden und anderer Orte hat sich neuerdings auch im nahen Blasewitz ein Verein Einheimischer und Fremder zur Förderung gegenwärtiger Interessen gegründet, welcher vorzugsweise den unentbehrlichen Nachweis sächsischer Grundlinie und vermittelbarer Wohnungen an Pferdeausflugslustige mit in den Bereich seiner Tätigkeit stellt. Zur Auskunftsberichtung über die Verhältnisse des Ortes im Allgemeinen wird eine Orientierungsschrift über Leipzig und nähere Umgebung an jedem unentgeltlich abgegeben. Bedienstete des Vereins, durch besondere Abzeichen als solche kennst, werden an den Stationen der Dampfstrasse und der Pferdeleinbahn an kommenden Freitagen bereitwillig jede gewünschte Auskunft ertheilen.

Am Dienstagabend Abends in der 9. Stunde hatten sich in Stadt Weißensee drei junge Burschen und ebenfalls Mädchen in ein kleines Boot gesetzt, um nach Radeberg zu fahren. Da gerade der Kettenläufer kam, so wollten die Jungen das Boot leichten an diesen Zug anbinden, zum Entsegen ihrer Schlinge jedoch das Boot beim Nachfahren um und gewiß hätten alle den Tod des Kettenrads erleidet müssen, wenn nicht ein gutes Glück es jügte, daß gerade der Schlosser Oehlisch sein Fahrzeug ablegte. Die Freude darüber zeigt sich in einem kleinen Rahmen und den Stationen der Dampfstrasse und der Pferdeleinbahn an kommenden Freitagen bereitwillig jede gewünschte Auskunft ertheilen.

Aus Thüringen. Der König verabschiedet sich

aus Thüringen. Der König verabschiedet sich

Vermischtes.

Berlin, 5. Mai. Der Kaiser erhielt gestern Nachmittag nach dem Capitum zum See v. Rossau Audienz,

welcher in folge seiner Ernennung zum Commandanten der

in den erhaltenen Gewissens freudigen Corvette "Sachsen" und Friedrich hier eingetroffen ist und der heutige Berlin wieder verlassen hat, um sich zunächst nach Stein zu begeben, wo er auf den See nach Ost-Afrika die auf der Werft Vulcan für China erbaute Corvette "Ting Yuen" nach China überlädt.

Berlin, 5. Mai. Der Prinz Wilhelm von Preußen traf heute Vormittag 8 Uhr aus Prag wieder in Berlin ein. Bei der gestern Abend 11 Uhr erfolgten Abfahrt von Prag hatte dem Prinzen der Kronprinz Rudolf, welcher die Uniform seines preußischen Ulanen-Regiments trug, bis zum Bahnhof das Getriebe gegeben, wo auch der Statthalter, der Kommandeur und andere Hof- und Staatsbeamte trugen.

Am Sonnabend Vermittlung traten die Reichstagsabgeordneten aus den über schwemmt gewesenen Gegenden unter Vorbeh. des Präsidenten von Preußen überall zu einer Konferenz zusammen, um über die noch vorhandene nicht unbeträchtliche Summe Bevölkerung zu treffen. Auf den Whitehounds des Präsidenten ist zu entnehmen, daß im Ganzen ca. 1.646.000 T. woson auf Amerika nicht weniger als 80 T. entfallen, eingegangen sind; vertheilt wurden

höchst 1.664.000 T. so daß ca. 182.000 T. noch zur Disposition stehen. Es wurde nun beschlossen, von diesem Betrage sofort weitere 150.000 T. zur Bevölkerung zu bringen und zwar nach folgendem Modus: Für die überwundenen gewesenen Gebiete der Donau 6%, Proz. mit 10.000 T. für das Elbe 2%, Proz. mit 3750 T. für das Großherzogthum Hessen 20 Proz. mit 30.000 T. für Unterfranken 13%, Proz. mit 20.000 T. für Baden 20 Proz. mit 30.000 T. für die preußische Rheinprovinz 15 Proz. mit 22.500 T. und für Westfalen 2%, Proz. mit 3750 T. Es bleiben somit noch ca. 32.000 T. über welche später noch Berthebung zu treffen sein wird.

Berlin, 4. Mai. Ein Telegramm aus Tannen bringt die erste Nachricht, daß Dr. Schlemmer seine Arbeit in Troja nun glücklich beendet hat. Die Archäologen Humann und Boehr sind ersterer nach Alexandria, letzterer nach Persepolis abgereist, um die ihnen anvertrauten Forschungen in Anglia zu nehmen.

Berlin, 5. Mai. Nachdem gestern Abend die Statue Alexander von Humboldt's nach dem Vororten der Universität transportiert worden ist, soll heute die Aufstellung derselben in drei Stufen geführt werden, von einem quadratischen Sockel gefertigter Unterbau erfolgen. Dieser steht auf seiner Rückseite die Worte: "Dem unschätzlichen Denker und Forsther. Berlin. 1853."

Berlin, 5. Mai. Der frühere Redakteur des "Berl. Volks-Cour." Dr. Salomon Krämer, war bekanntlich am 1. November 1881 und in zwei späteren Terminten zu 18 Monaten und 17 Tagen Gefängnis verurtheilt worden und zwar wegen Bekämpfung des jungen Bürgers in 2 Jahren, des Wissenschaftsministers und des Oberbürgermeisters. Er schrieb in seinem Gefängnis eine deplatte Sprühpistole, das Alles aus einander stob und flüchtete, doch aber vom Gefängnis freigesetzt war. Wenn nun auch draußen die durchdringenden Leute abermals Wohl lohnen, so war doch die größte Gefahr vorüber und der ankommandierte Polizeiaufschluß gelang es bald, die Ansammlung zu zerstreuen und die Ruhe wieder herzustellen.

+ Dresden, 5. Mai. Nachdem gestern Abend um 10 d. M. Nachmittags 3 Uhr findet der diesjährige erste Corps in den königl. Gärten statt. Die Bevölkerung über Maßnahmen des Königs und der Königin wird zweifelhaft erwartet. Unter Führung eines höheren Wissenschaftsbeamten, der gekenn und heute der königl. Justizminister und Regenbogen die Einrichtungen des Justizpalastes auf der Prager Straße und der angrenzenden Gefangenenzellen besichtigt und vorzergewesen ist. Hauptverantwortung des königl. Landgerichts beigegeben. Der preußische Landtagsabgeordnete Prof. Adolf Wagner aus Berlin wird am 11. d. M. im "Trianon" hier, auf Veranlassung des hiesigen dreifach-öffentlichen Vereins, einen öffentlichen Vortrag halten über das von ihm bereits an anderen Orten mehrfach vertaktierte Thema: "Manchesterium und Socialpolitik." Der Auftritt ist jedoch gegen ein Entschädigung von 20 Taler gestattet. Aus dem Besuch der Sächsischen Invaliden-Stiftung in der bisherige Vorsteher Generalleutnant A. von Löben und der bisherige Schauspieler Oberst z. D. Bartholomäus und andere ausgestoßen und sind von Stelle Generalleutnant z. D. von Hofmann und Oberst z. D. von Wurm eingetreten. Zu der in der Zeit vom 15. bis 17. Juli d. J. hier stattfindenden Feier des zehnjährigen Bestehens von Sachsen's Militair-Bereinsbund werden ca. 15,000 Festteilnehmer aus ganz Sachsen erwartet. Die Kosten des in großartigem Maßstabe geplanten Festes werden grotte Theile durch den von der Stadt Dresden bewilligten Beitrag von 2000 T., teils durch den Preis aus den Festlatten, deren Preis auf nur 1 T. bemessen ist. Der billige Preis der Feier soll aus unmittelbaren Kameras, die Bevölkerung an den glänzenden Feiern ermuntern. Nach dem Vorgange Dresden und anderer Orte hat sich neuerdings auch im nahen Blasewitz ein Verein Einheimischer und Fremder zur Förderung gegenwärtiger Interessen gegründet, welcher vorzugsweise den unentbehrlichen Nachweis sächsischer Grundlinie und vermittelbarer Wohnungen an Pferdeausflugslustige mit in den Bereich seiner Tätigkeit stellt. Zur Auskunftsberichtung über die Verhältnisse des Ortes im Allgemeinen wird eine Orientierungsschrift über Leipzig und nähere Umgebung an jedem unentgeltlich abgegeben. Bedienstete des Vereins, durch besondere Abzeichen als solche kennst, werden an den Stationen der Dampfstrasse und der Pferdeleinbahn an kommenden Freitagen bereitwillig jede gewünschte Auskunft ertheilen.

K. Halle a. S., 5. Mai. Im unterm Nachbarorte Giebichenstein, der bekanntlich bereits bis zu ca. 10.000 Einwohnern angewachsen ist, beginnt man jetzt auch die bauliche Entwicklung systematisch zu leiten. Es ist zu diesem Zwecke ein Bauaufsichtsamt geschaffen worden. Die Verwaltung Giebichensteins mit Halle dürfte nur noch eine kurze kurze Zeit sein. Der Superintendent Ulrich dort friest seitdem kein 25-jähriges Unterkünft. — Die hiesige Maschinenfabrik F. J. Zimmermann & Co. verlangt gestern ihre 11.000 T. Drillschrauben (vorher Sommer die 10.000 T.). — Der Leipziger Automobil-Club "A" ist heute und morgen Gau des hiesigen Automobil-Clubs. — Der Leipziger Automobil-Club "Nelson" anlässlich einer 14 Tage, möglichst leicht geführten Radtour durch Sachsen und Thüringen. — Die Unterschlagsungen des südlichen hiesigen Concordatvereins sind wieder aufgerichtet und als verhindert, gezeigt werden. Bei etwas Besonderbedeutung, welche nur in den 20. und 30. Minuten zu erwarten ist, ist sie von möglichst geringer Bedeutung. — Sächsisches oder Hohes aus der Nachbarschaft werden die Sämlinge auf möglichst hoher Höhe verpflegt werden. — Wegen des Verlustes von Weißthorn oder Schimmeleis in älteren Untergräben trockener Scheideblätter ein mögliches Mittel. — Das Kreisgerichtsamt Halle soll die Initiative zur Errichtung eines großen nationalen Denkmals von den Gesellschaften ausgewiesen und es sollen auch sofort alle nötig erscheinenden Schritte gethan werden.

K. Halle a. S., 5. Mai. Im unterm Nachbarorte Giebichenstein, der bekanntlich bereits bis zu ca. 10.000 Einwohnern angewachsen ist, beginnt man jetzt auch die bauliche Entwicklung systematisch zu leiten. Es ist zu diesem Zwecke ein Bauaufsichtsamt geschaffen worden. Die Verwaltung Giebichensteins mit Halle dürfte nur noch eine kurze kurze Zeit sein. Der Superintendent Ulrich dort friest seitdem kein 25-jähriges Unterkünft. — Die hiesige Maschinenfabrik F. J. Zimmermann & Co. verlangt gestern ihre 11.000 T. Drillschrauben (vorher Sommer die 10.000 T.). — Der Leipziger Automobil-Club "A" ist heute und morgen Gau des hiesigen Automobil-Clubs. — Der Leipziger Automobil-Club "Nelson" anlässlich einer 14 Tage, möglichst leicht geführten Radtour durch Sachsen und Thüringen. — Die Unterschlagsungen des südlichen hiesigen Concordatvereins sind wieder aufgerichtet und als verhindert, gezeigt werden. Bei etwas Besonderbedeutung, welche nur in den 20. und 30. Minuten zu erwarten ist, ist sie von möglichst geringer Bedeutung. — Sächsisches oder Hohes aus der Nachbarschaft werden die Sämlinge auf möglichst hoher Höhe verpflegt werden. — Wegen des Verlustes von Weißthorn oder Schimmeleis in älteren Untergräben trockener Scheideblätter ein mögliches Mittel. — Das Kreisgerichtsamt Halle soll die Initiative zur Errichtung eines großen nationalen Denkmals von den Gesellschaften ausgewiesen und es sollen auch sofort alle nötig erscheinenden Schritte gethan werden.

* Aus Thüringen. Der König verabschiedet sich

Aus Thüringen. Der König verabschiedet sich

Vermischtes.

Berlin, 5. Mai. Der Kaiser erhielt gestern Nachmittag nach dem Capitum zum See v. Rossau Audienz, welche in folge seiner Ernennung zum Commandanten der in den erhaltenen Gewissens freudigen Corvette "Sachsen" und Friedrich hier eingetroffen ist und der heutige Berlin wieder verlassen hat, um sich zunächst nach Stein zu begeben, wo er auf den See nach Ost-Afrika die auf der Werft Vulcan für China erbaute Corvette "Ting Yuen" nach China überlädt.

Berlin, 5. Mai. Der Prinz Wilhelm von Preußen traf heute Vormittag 8 Uhr aus Prag wieder in Berlin ein. Bei der gestern Abend 11 Uhr erfolgten Abfahrt von Prag hatte dem Prinzen der Kronprinz Rudolf, welcher die Uniform seines preußischen Ulanen-Regiments trug, bis zum Bahnhof das Getriebe gegeben, wo auch der Statthalter, der Kommandeur und andere Hof- und Staatsbeamte trugen.

Am Sonnabend Vermittlung traten die Reichstagsabgeordneten aus den über schwemmt gewesenen Gegenden unter Vorbeh. des Präsidenten von Preußen überall zu einer Konferenz zusammen, um über die noch vorhandene nicht unbeträchtliche Summe Bevölkerung zu treffen. Auf den Whitehounds des Präsidenten ist zu entnehmen, daß im Ganzen ca. 1.646.000 T. woson auf Amerika nicht weniger als 80 T. entfallen, eingegangen sind; vertheilt wurden

höchst 1.664.000 T., so daß ca. 182.000 T. noch zur Disposition stehen. Es wurde nun beschlossen, von diesem Betrage sofort weitere 150.000 T. zur Bevölkerung zu bringen und zwar nach folgendem Modus: Für die überwundenen gewesenen Gebiete der Donau 6%, Proz. mit 10.000 T. für das Elbe 2%, Proz. mit 3750 T. für das Großherzogthum Hessen 20 Proz. mit 30.000 T. für Unterfranken 13%, Proz. mit 20.000 T. für Baden 20 Proz. mit 30.000 T. für die preußische Rheinprovinz 15 Proz. mit 22.500 T. und für Westfalen 2%, Proz. mit 3750 T. Es bleiben somit noch ca. 32.000 T. über welche später noch Berthebung zu treffen sein wird.

Berlin, 4. Mai. Heute wurde auf dem Kirchhof Montparnasse das Denkmal, welches man dort den vor einiger Zeit bei einem Brand in Paris umgekommenen Feuerwehrmännern gesetzt hat, feierlich eingeweiht. Die beiden Feuerwehrmänner waren der Oberstleutnant de Troisvise, der Corporal Bulet und der Feuerwehrmann Ravard. Ein großer Theil der Beamten der beiden Präfekturen von Paris, eine Abordnung des Pariser Gemeinderats, die Feuerwehrmänner von Paris und viele Ehrenträger aus der Feuerwehr trafen sich hier zu. Der Seine-Präfekt hielt eine lange Rede, in welcher er den drei Tapfern ein lebhaftes Gedächtnis setzte.

Berlin, 5. Mai. Nachdem gestern Abend ein Telegramm aus Tannen bringt die erste Nachricht, daß Dr. Schlemmer seine Arbeit in Troja nun glücklich beendet hat. Die Archäologen Humann und Boehr sind ersterer nach Alexandria, letzterer nach Persepolis abgereist, um die ihnen anvertrauten Forschungen in Anglia zu nehmen.

Berlin, 5. Mai. Nachdem gestern Abend ein Telegramm aus Tannen bringt die erste Nachricht, daß Dr. Schlemmer seine Arbeit in Troja nun glücklich beendet hat. Die Archäologen Humann und Boehr sind ersterer nach Alexandria, letzterer nach Persepolis abgereist, um die ihnen anvertrauten Forschungen in Anglia zu nehmen.

Berlin, 5. Mai. Nachdem gestern Abend ein Telegramm aus Tannen bringt die erste Nachricht, daß Dr. Schlemmer seine Arbeit in Troja nun glücklich beendet hat. Die Archäologen Humann und Boehr sind ersterer nach Alexandria, letzterer nach Persepolis abgereist, um die ihnen anvertrauten Forschungen in Anglia zu nehmen.

Berlin, 5. Mai. Nachdem gestern Abend ein Telegramm aus Tannen bringt die erste Nachricht, daß Dr. Schlemmer seine Arbeit in Troja nun glücklich beendet hat. Die Archäologen Humann und Boehr sind ersterer nach Alexandria, letzterer nach Persepolis abgereist, um die ihnen anvertrauten Forschungen in Anglia zu nehmen.

Berlin, 5. Mai. Nachdem gestern Abend ein Telegramm aus Tannen bringt die erste Nachricht, daß Dr. Schlemmer seine Arbeit in Troja nun glücklich beendet hat. Die Archäologen Humann und Boehr sind ersterer nach Alexandria, letzterer nach Persepolis abgereist, um die ihnen anvertrauten Forschungen in Anglia zu nehmen.

Berlin, 5. Mai. Nachdem gestern Abend ein Telegramm aus Tannen bringt die erste Nachricht, daß Dr. Schlemmer seine Arbeit in Troja nun glücklich beendet hat. Die Archäologen Humann und Boehr sind ersterer nach Alexandria, letzterer nach Persepolis abgereist, um die ihnen anvertrauten Forschungen in Anglia zu nehmen.

Berlin, 5. Mai. Nachdem gestern Abend ein Telegramm aus Tannen bringt die erste Nachricht, daß Dr. Schlemmer seine Arbeit in Troja nun glücklich beendet hat. Die Archäologen Humann und Boehr sind ersterer nach Alexandria, letzterer nach Persepolis abgereist, um die ihnen anvertrauten Forschungen in Anglia zu nehmen.

Berlin, 5. Mai. Nachdem gestern Abend ein Telegramm aus Tannen bringt die erste Nachricht, daß Dr. Schlemmer seine Arbeit in Troja nun glücklich beendet hat. Die Archäologen Humann und Boehr sind ersterer nach Alexandria, letzterer nach Persepolis abgereist, um die ihnen anvertrauten Forschungen in Anglia zu nehmen.

Berlin, 5. Mai. Nachdem gestern Abend ein Telegramm aus Tannen bringt die erste Nachricht, daß Dr. Schlemmer seine Arbeit in Troja nun glücklich beendet hat. Die Archäologen Humann und Boehr sind ersterer nach Alexandria, letzterer nach Persepolis abgereist, um die ihnen anvertrauten Forschungen in Anglia zu nehmen.

Berlin, 5. Mai. Nachdem gestern Abend ein Telegramm aus Tannen bringt die erste Nachricht, daß Dr. Schlemmer seine Arbeit in Troja nun glücklich beendet hat. Die Archäologen Humann und Boehr sind ersterer nach Alexandria, letzterer nach Persepolis abgereist, um die ihnen anvertrauten Forschungen in Anglia zu nehmen.

Berlin, 5. Mai. Nachdem gestern Abend ein Telegramm aus Tannen bringt die erste Nachricht, daß Dr. Schlemmer seine Arbeit in Troja nun glücklich beendet hat. Die Archäologen Humann und Boehr sind ersterer nach Alexandria, letzterer nach Persepolis abgereist, um die ihnen anvertrauten Forschungen in Anglia zu nehmen.

Berlin, 5. Mai. Nachdem gestern Abend ein Telegramm aus Tannen bringt die erste Nachricht, daß Dr. Schlemmer seine Arbeit in Troja nun glücklich beendet hat. Die Archäologen Humann und Boehr sind ersterer nach Alexandria, letzterer nach Persepolis abgereist, um die ihnen anvertrauten Forschungen in Anglia zu nehmen.

Berlin, 5. Mai. Nachdem gestern Abend ein Telegramm aus Tannen bringt die erste Nachricht, daß Dr. Schlemmer seine Arbeit in Troja nun glücklich beendet hat. Die Archäologen Humann und Boehr sind ersterer nach Alexandria, letzterer nach Persepolis abgereist, um die ihnen anvertrauten Forschungen in Anglia zu nehmen.

Berlin, 5. Mai. Nachdem gestern Abend ein Telegramm aus Tannen bringt die erste Nachricht, daß Dr. Schlemmer seine Arbeit in Troja nun glücklich beendet hat. Die Archäologen Humann und Boehr sind ersterer nach Alexandria, letzterer nach Persepolis abgereist, um die ihnen anvertrauten Forschungen in Anglia zu nehmen.

Berlin, 5. Mai. Nachdem gestern Abend ein Telegramm aus Tannen bringt die erste Nachricht, daß Dr. Schlemmer seine Arbeit in Troja nun glücklich beendet hat.

Weinstock & Co.

Petersstrasse No. 22,

Petersstrasse 2
erste Etage.

Wegen Aufgabe des Locals

verkaufe ich den Vorrath von Kleiderstoffen unterm „Kostenpreis“, als:
Cachemirs, Carros, Beige, Soidenstoffe, Grenadines, schwarze Mäntelstoffe, Sammet und Plüsche etc.

Landesgesangbücher in modernen und altdutschen Einbänden von den einfachsten bis zu den feinsten empfiehlt

Gustav Fritzsche, Königl. Hofbuchbinderei, Kurze Straße 10.

Dieselben sind auch durch jede Buch-, Kunst-, Papier- und Schreibmaterialien-Handlung zu beziehen.

Kaiser Wilhelms-Spende

Vortheilhafteste
Deutsche Altersversicherungsanstalt.

Mein Geschäftslodal befindet sich jetzt

Petersstrasse No. 23.

J. Valentin,

leinwandhandlung und Wäsche-Fabrik.



Meyer's
Möbel-Transport- und Verpackungs-Geschäft
Leipzig, Berlin, Breslau,
Dorotheenstraße 67. Breslau, Dorotheenstraße 10.
Frankfurt a Main,
Ritterstraße 9.
empfiehlt seine vorzüglich grossen Verschluss-Möbelwagen für Umzüge nach und von aufwärts, sowie für Stadtumzüge bei billigen Preisen.
Verpackungen jeder Art werden unter Garantie auf das Beste ausgeführt. Aufbewahrung von Möbeln in Raubzimmern Räumen.

Haupt-Niederlage

natürlicher Mineralbrunnen.

Von sämtlichen Mineralbrunnen, jetzt 70 verschiedene Sorten führend, treffen unausgesetzte neue Sendungen frischster Füllung ein.

Ebenso empfiehlt alle Brunnen- und Badesalze, die verschiedenen Arten Pastillen, medicinische Seifen, Nachener Bäder, die gangbarsten Bademöve und Eisenmoor-Salze, als auch Dr. Struve's, Dr. Ewigh's Mineralwässer und Kohlensaurer Wasser. Leipzig. Mineralwasser-Hauptverfassung Comptoir von Samuel Ritter, Petersstr. 24, im Großen Reiter.

En gros. En détail. Gegründet 1858.
Delffarben. Tafelbodenfarben, die sehr schnell trocknen und billiger als alle anderen Tafelbodenfarben sind, kostet sie beständig empfohlen.

Wilhelm Schmidt Jun.,
Ritterstraße 61 (früher Nr. 65). Farbenhandlung, Delffarben- und Kittfabrik.

Fertige Fussbodenfarbe istreit abweichen in der geraden und trüffere Maurer- und Maler-Farben in reicher Auswahl; Firnis, Tack, Leim, Terpentinöl, Pinsel etc. und alle in dieser Art bekannten Artikel empfiehlt preiswert G. Backhaus, Sternwartenstraße 32.

halten stets reichhaltiges Lager von:

Oberhemden

in allen Welten und Qualitäten
sowie sämmtlicher

fertiger Wäsche.

Petersstrasse 2
erste Etage.

Gustav Adolph Jacobi.

verkaufe ich den Vorrath von Kleiderstoffen unterm „Kostenpreis“, als:

Cachemirs, Carros, Beige, Soidenstoffe, Grenadines, schwarze Mäntelstoffe, Sammet und Plüsche etc.

Landesgesangbücher in modernen und altdutschen Einbänden von den einfachsten bis zu den feinsten empfiehlt

Gustav Fritzsche, Königl. Hofbuchbinderei, Kurze Straße 10.

Dieselben sind auch durch jede Buch-, Kunst-, Papier- und Schreibmaterialien-Handlung zu beziehen.

Protector: Dr. R. u. L. Holtz. A. Kettner, Friedreich Wilhelm.

Capitalanlagen in jeder Höhe sind
Ritterübertragung
werden angewendet, und Golspiele ver-
dient bei

B. H. Leutemann,

Hauptstelle Leipzig: Winterhudestr. 38.

Billard-Fabrik

F. W. Götsler, Leipzig.
Gothaer Buch-Straße Nr. 62.



Graues Lager einfacher und eleganter
Billards. Jämml. Billard: Bleistiften,
Bälle, Cueues, Feder, Tische etc.

Wendebillard zum bequemen und fröhlichen
Spiel und als Tisch zu benutzen.

Spiritus-Schnellkocher,
an jedem festen Herdplatte, für 2 g. Spiritus
in 4 Minuten 1 Lit. Wasser kochen. Spiru-
tusbeschläge mit Herdplatte. Preis 1.80 u.
2.50. Gebrauchsbehälter empfiehlt.
F. W. Stoeck, Wallstraße 3.

Die Gärtnerei von Ed. Oehme, Kieritzsch I. S.
empfiehlt nur besondere Zeiten die neuartigen
Gruppen- und Teppichbeetpflanzen
in frühen Frühling und gelunden Exemplaren zu billigen Preisen.

Gardinen-Fabrik

Gustav Wieland,
Leipzig, Obstmarkt 2 Leipzig,

und Weissenstein 19.
Siebt die reichhaltigste Auswahl aller Arten Gardinen zu wirt-
schaftlichen Arbeitssätzen im Einzelnen.

C. Morgner,

jetzt Katharinenstr. 28,
ganz nahe am Markt, im Hause des Herrn Baarmann,
empfiehlt ein reichhaltiges Gardinen-Lager, sowie den Weißwaren und ein gut
ausgerichtetes Wäsche-Lager eiserner Arbeit.

N.B. Oberhemden nach Maß oder Probehandeln werden schnell und gut fertigt.

Gardinen-Fabrik

A. Drews,

Untersachsenberg,

Königsplatz 1,

Eckhaus (Lehmann's Haus), Eingang Königspl.,
früher Schimmel's Gut,

bringt nur solide Waren zum Verkauf und empfiehlt
Zwirn- und gestickte Gardinen zu wirklichen Fabrik-
preisen, sowie Engl. und franz. Tüll-, echte und imitirte
Guip d'Art-Gardinen.

Richard Simon,

Katharinenstr. No. 11,

empfiehlt bunt- und schwarzseidenes Sammetband, auch werden Sie noch
auf Lager haben den Gürtel zu Spangenband ausgebaut, sowie kleine Gürtelknöpfe.

Ziegler's

Patent-Uhrfeder-Corset.

Ersatz für Zischbein-Einlage, ohne
Metallschrauben, so daß ein
Zerreissen der Kleidertäillen
unmöglich ist.

Die von mir eingeführten

Uhrfeder-Corsets

sind unstrittig das Beste, was bis-
jetzt erfinden wurde, her in dieser Art erfunden worden.

S. Rosenthal, Katharinenstr. 8.
Splitzen-Handlung ein gros und en detail.

Tapeten.

In meinem in dem 65-Stück-Bild

Ranst. Steinweg 77 — Jacobsstr. 1
neu eröffneten Tapetengeschäft empfiehlt Tapeten in neuen Mustern, reicher
Auswahl und zu billigen Preisen.

Richard Untermann.

Berlin.

Leipzig.

Ausverkauf.

Wegen Todestall in der Familie sollen sämtliche
Waren in ganz kurzer Zeit befreit unter Selbstlosigkeit verkauft werden.

N. Steinberg, Seidenstraße 18, 1. Treppe,
der Teufelsgraben gegenüber.

Detailverkauf zu Engrospreisen.
Nach beendeter Engrosaison habe größere Vorräte der neuesten

Costumes

dem Detailverkauf überwiegen und erfolgt Verkauf zu außerordentlich billigen
Preisen.

Costumesfabrik **N. Peril**, Reichsstr. 48.

neuerer Construction, mit herausnehmbaren Gürteln,
in nur besserer Ausführung empfiehlt in großer Auswahl

von 40 Mark an.

Stoffenmäher,

neuerer Construction, vorzüglich im Schnitt, leicht
Gummierung, von 40 Mark an.

Eisschränke

neuerer Construction, mit herausnehmbaren Gürteln,
in nur besserer Ausführung empfiehlt in großer Auswahl

Emil Wilbrand

Markt 17, Königshaus.

Große und billige

Erste Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

M 127.

Montag den 7. Mai 1883.

77. Jahrgang.

Reichstag.

80. Sipung tem 5. tel

Um 12 Uhr bei Bundeckel: Scholz, Burckhardt, Brodbeck
v. Schillerstorff, v. Kopf, Eutius, v. Schilling.
Bundestag u. Bevölkerung erwarten die Sitzung um 1½ Uhr.
Auf der Tagessitzung steht die erste Beratung des Reichs-
landwirtschafts-Gesetzes vor 1854-55.

Staatssekretär im Reichskanzleramt Burkhardt: In die Verlage des Gesetzes für 1884–85 findet die Wohnung ihm Zustand, welchen die Münze habe. Vorhalt des Reichstags und Herz gegebe hat. Ich bin daher der Wahrheit überhaben, Erwähnungen über die Ausmehrung der Verlage anzustellen. Das Verlaihen ist nicht ohne Vorsorge, bereit zwei Mal sei dem Reichen den deutschen Reichstag ist der Staat für ein bestimmtes Jahr in der ersten Hälfte des vorhergehenden berrechen werden. — Was den Staat leicht bereift, so ist seine Aufstellung in dem Reichen erfolgt, das Reichstagsbeschlüsse bezüglich des laufenden Gesetzes möglichst Richtigkeit zu bringen. Da beide Gefahr hat der Bundesrat bei den festzustellenden Maßgaben die Kosten für die Universitätslehranstalt in Neubrandenburg und diejenigen für ein Sonderstaatssatz an Sache des „Wahlkampf“ abgleicht, welche hat er von einer Berechnung der Stellen beim Reichstagsabschluss und beim Oberrechnungshof Abstand genommen und kennt die Ausgaben für mehrere Jahre lassen wollen. Auf der anderen Seite, wo er bei seiner Berechnung keine Nutzen nutzte, hat er, seit der rechten eingeleitet werden, erste Kosten eingelöst, so beim Verordnungssatz in Paderborn und beim Schiedssatz in Wohl. Bei der Goldausmehrung hat der Bundesrat die verfügbaren Summen 350.000.000 abgeschafft und eine Gründung des Fonds für Rentenversicherung vorgenommen. Eine Weisungnahme ist eingestellt für eine dringend notwendige Vermehrung des Personals beim Reichsgericht; auch bei der Militärverwaltung zwischen 200.000.000 aufgenommen werden, weil das Reich bestreitbare Verpflichtungen hatte, denen es sich nicht entziehen konnte. Ein vergleichbares Bild mit den im November aufgestellten Gesetzen für 1884–85 ergibt, daß die festzustellenden Maßgaben um 500.000.000 niedrigere Ansprüche sind, dagegen die Summen um 6.400.000.000 höher, so daß sich eine Verminderung der Materialaufträge um 7 Millionen ergibt. Bei der Verwaltung des Reichstagsbestandes nahmste ähnliche Maßstabe gemacht werden durch Erhöhungsumsatz bei der Naturabrechnung. Auch bei der Reichshilfe und 150.000.000 weniger eingestellt. Bei den einzelnen Ausgaben sind erheblich mehrere 2 Millionen für das Reichsgebäude. Die einzelnen Wertheinheiten aus dem früheren Jahresstab 4.200.000.00 höher angelegt als im alten Stab, die Einnahmen aus dem Gesamtbetrag um 1½ Millionen, aus Post und Telegraph um eine halbe Million, aus den Gewerben um 1.3 Millionen, aus dem Eisenbahnverkehr um 1.5 Millionen, aus dem Post- und Telegraphenverkehr um 1.5 Millionen.

aus den über 2000, und den Betriebserlösen aus den über 2000 Betriebungen um 800.000 Δ . Die Eröffnungen sind nach der nachstehenden Tafel am Ende Februar geblieben, welche haben für die Verhältnisse wesentlich nur bei der Arbeitssuchende geändert. Hier hat sich die Einnahme für März um 7.800.000 Δ höher gestellt, als erwartet wurde. Die Vermehrung resultiert aus den Bevölkerungen, die für die Staatsbedürftige von den Fabrikanten gemacht sind. Während man auf nur 4-5 Proz. Bevölkerungen gerechnet hatte, sind dieselben in dem doppelten Betriebszweck erfüllt, wobei hat sich die Ausproduktion enorm gefreiziert. Wobei nämlich die Einnahmen aus der Ausfuhr im Jahre 1881/82 95, Millionen betragen, haben sie 1882/83 die Höhe von 137 Millionen erreicht. Gegenüber dieser Theorie müssen die Fabrikanten dieses Gedächtnis erhalten, oder sie bestreiten Bevölkerungsüberschuss lassen; sie können keinerlei Voraussetzung zu haben. Der Wehrzug aus den Höfen besteht gegen den früheren Betrag von 3.847.000 Δ . Dagegen haben die Arbeitssuchenden eine Verabredung um 90.000 Δ erzielt, es resultiert dies unmittelbar aus der veränderten Bevölkerungseinproduktion, die weiter als die höchste Arbeitssuchende garantieren will. Das neuere Maß von 50.000 Δ ergiebt die Reichstagsabstimmung. Dagegen sogenannte Post und Telegraphie mit einem Brutto von 1.349.000 Δ und das Bankwesen mit 816.000 Δ lässt die Zahlen für den hinterliegenden Reichstagsabstimmungsfund um 800.000 Δ erhöhen. — Die Matrikulareinträge waren für 1883-84 mit 91.500.000 Δ eingetragen, die Überweisungen an die Eingangsämter mit 91.500.000 Δ , so daß die Belohnung 265.000 Δ betrug; für 1884-85 betrugen die Matrikulareinträge 109.500.000 Δ und die Überweisungen 98 Millionen, so daß ein Aufschwung von 4%, Millionen nichts sein wird. Wie Regierungen dafür dienen die genannten Überprüfung aus den verschiedenen Verhandlungen. Sie schließen mit der Summe, den Ersatz möglichst bald zum Abschluß zu bringen, alle Bedenken sind untergeordnet gegenüber dem hohen Zweck, der auf anderem Wege nicht erreicht werden kann.

Was Dr. Hammerer sagt: Ich glaube, der Herr Schiedesheimer

Wdg. Dr. Bambergers: Ich glaube, der Herr Staatssekretär hat wohl selbst das Gefühl, daß der Anfang und Ende seines Vortrages, wie wir ihn hier gehört haben, viel bedeutender sind, als die einzelnen Sätze, die uns dabei ausgesetzt wurden. Es ist ja natürlich, daß man neben den Sätzen auch entsprechende Beweisnuggets macht, aber eigentlichlich ist es doch, daß wir heute ganz neues Material in dieser Sitzung eine Übersichtung überhaupt erhalten haben. Ich finde darin ein schwierigendes Ereignis, einen so erfolgreichen Venediquat für unsere parlamentarische Tätigkeit, daß man mit ihm zugehen muß, wenn ich eine Befreiung der einzigen Rechte postuliere hier bei Seite lege, mich vielleicht auf einige allgemeine Sätze beziehe. Der Herr Staats-Sekretär hat damit angestellt, daß er sich auf die überholte Sichtweise begebe. Auch ich bin von dem Standpunkt der Sozialdemokratie zu verabschieden. Die leipziger Führer sind durch die sozialpolitische Richtung des Reichstagswesens in Nähe der Willkürfreiheit, daß auch der Abg. Roßler die Magistratur von Berlin und Berlau als sozialdemokratische angreift. Es ist gelungen Deutschland durch eine vorsäßliche autoritäre Politik vollständig unter Zuhören Frieden zu schaffen, aber im Innern steht es darum nicht gerade friedfertig aus. Stattet Sie deshalb nicht Konstituente gegen Constitutus auf, und bereiten Sie schon Antagonisten zwischen Kaiser und Parlament. Wir werden sind bleiben. Wenn Majestät elektrische Opposition und in diesem Sinne werden wir auch gegen die sozialpolitischen Vorlagen stimmen. (Reaktionen bestehen.)

mit der anderen beiden Teile verbunden, was wir in den drei Tätigkeiten dieses hohen Reichs durchzuführen. Es liegt sich aber nicht befürchten, daß der vorgesehene Zeit für 1884/85 ein Maßstab der Tätigkeit des ersten Ministers im Reiche ist, und daß der Schwerpunkt der Reichstags nicht in der Beratung des nächsthöchsten Staates, sondern vielmehr in der Art liegt, wie wir die sozialen Aufgaben zu erledigen haben werden. Wenn aus dem Reichstag und dem Gesetz liegt, daß wir in dieser Saison an die Durchsetzung des Gesetzes für 1884/85 gehen sollen, so geschieht dies doch mit Rücksicht darauf, daß gewisse Aufgaben der sozialen Reform so dringende und wichtige sind, daß für deren Beratung die nächste Zeit vollständig im Aufschluß genommen werden wird. Ich will mich nun damit befriedigen, daß uns in betrefflichen Sessions alle früheren Vorentsprechungen gegenwärtig werden. Was mich doch zunächst nicht annehmen wollen, daß dies der reine Staat ist, sondern wiederum der Verlust gemacht wurde, den Reichstag zu einer zweijährigen Gesetzperiode zu bewegen, was es wird mir die Kräfte wohl erzeugen werden müssen, ob nach den parlamentarischen Verhandlungen die Vollständigkeit der zweijährigen Gesetzperiode überhaupt gehalten ist. Es ist bekannt, daß in der englischen, in der preußischen und französischen Verfassung vorgeschrieben ist, daß ein vom Parlamente einmal abgeleisteter Gesetzesturm in betrefflichen Sessions nicht wieder eingesetzt werden darf, und wenn auch die Bedingung nicht existirt, so müßte man ja doch als schriftsicherlich ihnen im Interesse der Verhandlungen des Parlaments auferlegt erhalten. Normal ist ja unsere Regierung hier in ihrem Recht, das kann nicht befürchten werden, aber praktisch glaube ich, daß das Volk, das und Jeden hier entzweit werden ist, hat uns schon gezeigt, daß man jetzt noch nicht im Stande ist, auch nur den Stoff für die Querverhandlung zu bearbeiten. Es liegt in dieser Art, dem Reichstag gegen freien Willen eine Gouverneurung aufzuzwingen, eine Leidenschaft, die der Selbstbehauptung der parlamentarischen Vertretung des Volkes nicht genügt sein kann. Es soll nicht sagen, daß hier eine abschließliche Methode vorliegt, dem Reichstag in seiner Bedeutung herauszubauen — es darf mir leid, daß Revolutionsideen, wie ich bekannt anzugeben, das ersten Minister von Hause herabholen, aber schon die Thatlichkeit, daß wir die folgenstörendsten Debatten hier allein führen müssen, ist beflogenswert. Es ist zu bedauern, daß wir der Begründung des Reichstagsaufsatz bei diesen wichtigen Verhandlungen benutzt haben — wir sind gewissermaßen in der Zuge, Hochzeit haben zu müssen ohne den Bräutigam (Reichstag). Solchen peinl. Erörterungen ließ eben immer ein ungerner Zeitraum liegen, um in der Zwischenzeit Erfahrungen zu sammeln und das Wichtigste ist eben, daß bei der Querverhandlung alle wichtigen Einzelheiten berücksichtigt werden sollen. Außerdem halte ich den jährlichen Salamentermin des Reichstages auch end einem anderen Grunde für sehr notwendig. Ich habe, daß solche Querverhandlung darüber vorgetragen worden ist gegenwärt der Kritik von Regierungserklärungen — hier ist noch die einzige Sache, wo man in dieser Hinsicht ein freies Werk haben kann. — Es geht aber überhaupt nicht anders, m. P., wenn das deutsche Reich und der Reichstag sich wohl befinden sollen, dann muß das gelten sein, daß Sie (am Redner) mit Regierungskräften als dem Parlamentarismus befreundet, d. h. die Regierung nach sich in Übereinstimmung mit der Weisheit der Volksvertretung befindet. Wenn Verträge mit einer erdrückenden Majorität abgesiegelt werden

es für vernünftigen Kulte, darüber noch etwas zu sagen. Worauf hat Herr Bamberger diesen Standpunkt allein als einen auf freie Erde errichteten bezeichnet? Das preußische Ministerium will Politik nach dem Willen des Monarchen, aber es sieht keine vernünftige. Der Herr Abgeordnete hat von der monarchischen Tendenz aller Parteien gesprochen; aber er wird nicht bestreiten können, daß die parlamentaristische Regierung materiallich daraufhin aussteht, republikanische Parteiende herbeizuführen und mit Debatten habe ich gehört, daß er betont hat, daß jetzt die monarchische Tendenz bei allen Parteien ausgetreten sei. (Abg. v. Mannigendorf sehr gut. Heselius) Die ersten Worte der Berchtold hätte Herr Bamberger bestreiten können, daß die Regierung es jedem als Pflicht betrachtet hat, für das Wohl der armen Glieder zu sorgen und es kann kaum von einem Parlamentaristen gesprochen werden, der Socialdemokrat und den sozialistischen Gewerkschaften nicht gefürwortet. Allerdings wünscht durch das Socialdemokratische die Bildung so politischen Monarchen, lieber die Mittel zur Errichtung der sozialdemokratischen Ziele kann ich hier nicht discussiren, das noch ich ausspielen bis zur materiellen Debatte über das Unfallgesetz. (Abg. Ritter; Eversmann) Die Regierung hat erkannt, daß das Volk sich bis in seine Störche gezeigt und will deshalb zur Errichtung der Geschäftshauskooperative Institutionen eintreten, das sind klassische revolutionäre Wahrheiten, sondern ein Prinzipiat sprech. Die Fliegende ist aus diesem Grunde noch nicht geschwunden und man weiß die dem Herrn Bamberger überall anzuhören. Aber ich möchte nicht, daß die Sprache des Staates mächtiger ist, als die Fliegende bei Herrn Bamberger im Laufe würden wird. (Beifall rechts.)

Abg. v. Benda: Das Zusammenwirken einer Anzahl von Mitgliedern in beiden Kammern ist ganz zusammenhangend mit dem und der Partikularherrschen notwendig und wenn dieser Beziehungen nicht mehr existiren sollte, so würde es der Herr Minister sicher gewünscht haben. Was den Staat betrifft, so glaubt mir nicht, daß die Verlegung bestehenden im gegenwärtigen Augenblick in uns ist fürchte, die Rückführungen werden sich in einigen Monaten schon zeigen. Wir legen ein großes Gewicht auf die Spezialberatungen im Interesse der Ordnung und der Sicherheit. Allerdings glaube, daß die Verarbeitung möglichst nahe an den Beginn des Geschäftsjahrs herangeführt werde und die Regierung ist stets bestrebt die Meinung anzuhören, wie es in den Reihen zu einem Staat noch im Jahre 1878 ganz ausreichend hervorgehoben ist. Die Meinung ist auch bei jetzt die Grundlage für unter gängen Erleben gewesen. Besonders bei Extraordinaire wird dieses Vordringen von der Regel sehr empfindlich föhlen; denn letzter pflegt man hier erst so jungen, wie es mit den vorjährigen Beratungen steht und hat dadurch seine Kraft sehr geprüft. In der Budgetkonsolidation wird man natürlich mit grösster Vorsicht verfahren müssen eben Sothen mit größter Genauigkeit beraten. Wenn Staat eine Photograde der Finanzverhältnisse des Landes sein soll, so ist unter Staat eine nur schlechte Photograde ohne die nötige Prämisse. Die heutige Vorstellung des Herrn Barthold ist auch eine vollständige Beratung des vorliegenden Hauses. Mit einer solchen Qualitätsprüfung kann ihm auch seine Regierung bestreiten, wenigstens der Reichsminister. Man hat die Aufstellung ausgeschlossen, daß mit diesem Staat die Stände für die zweipoligen Budgetperiode genommen werden soll. Man kann sicherlich aus Staat hier kein Geschäft machen, aber sie werden folgen sein. Der Herr Minister bat Abgeordnetenklausur erklärt, daß die Regierung beharrlich dieses Verfolgens werde und ich hoffe, daß die Beharrlichkeit der Regierung, dieses Gesetzes zu vereinthalten, nicht geringer sein wird (Beispiel Linde).

Herr v. Roellier: Die conservativen Vorstel. hält noch sehr an der Meinung fest, daß zweijährige Staatsperioden am günstigsten seien. Staat ist ja niemals ganz richtig und das war und niemals werdenlassen, unseren Standpunkt aufzugeben, halten zweijährige Staats schon der bedeutenderen Beiderpartei wie die eine erfahrungswerte Ausrichtung. Nachdem die Verabsiedlung in diesem Punkte abgelehnzt war, batte die Regierung Wiss., ohne Verligung derselben, die Vortheile der zweijährigen Staats durch möglichst frühe Einbringung des Gesetzes zu gewissen und wie können nicht einholen, daß durch die Verlängerung im jetzigen Moment irgend ein Bedenken geweckt werden könnte. Die Reg. ist doch nur die, ob es profitabel ist oder nicht, den Staat jenseits, und da sind nicht allein die Interessen des Staates zu rücksichtigen, sondern auch die übrigen Geschäfte des Reiches und das mag zu laufen. **Herr Bambergert** meinte die gleiche Einbringung des Gesetz in die beiden Sessien ein überzeugendes Ereignis und gleichzeitig ungünstig, weil ein abgelehnter Entwurf in der beiden Sessien nicht eingereicht werden könnte. Man darf die Sessien schon über ein Jahr und loss unter Rücksicht noch jede bedeutende lange dauer. Dadurch aber würde Regierung überauszt nicht in die Lage kommen, einen Staat zu verleugnen. **Herr Bambergert** hat es auch für notwendig erachtet ein Jahr zwischen der Einbringung des Gesetzes liegen zu lassen. Herr Bambergert hat heute Ideen ein so schönes Budget beiderpartei vorgetragen, daß es nicht geüblicher Rücksichtnahme die Einbringung des Gesetzes wohl schwierig ist ihm dabei Bezug auf die Ausführungen des Herrn Bambergert über parlamentarische Anerkennung sonst ich ihm den Rath geben, sich nun auch Unfe zu wenden, da er über den Standpunkt der beiden Partei darin noch hinausgeht. Doch Herr Bambergert den Rath Deltin in die Debatte brachte, darüber er wohl leicht schon berichtet — Der Staat zieht ein erstaunliches Bild, da er mit mehr als 9 Millionen mehr obliegt, als der jüngst vorgelegte. Roburz darauf auf eine Erörterung des Gesetzes ein und moniert jetzt Antrag auf Verweisung einer Reihe von Spezialisten an Budgetcomissionen.

Abg. Bauer (Bolschewitsch) erläutert, daß seine Partei gegen einzelnen Tadel und damit gegen den ganzen Staat stimmen werde, damit die Regierung zu gelegener Zeit einen neuen Staat einzubilden vermöge. Die Regierung mögt im Bedruck, das Staat ist vorgesehen, aber wir haben auch das Recht, denselben abzuschaffen. Es handelt hier nicht um eine Frage der Saufendankbarkeit, sondern um eine Frage der parlamentarischen Würde. Die bisherigen Annahmen des Reichstags haben wie zurückgeworfen und ich will hoffen, auch jetzt sein Votum nicht vom Reichstag kommt und vor einer energischen Protest gegen seine Sammelsurteile ausreichet. Geschichte der letzten Monate zeigt, daß ein gewisser Typus diesem Vergessen des Reichstagsfunkts liegt, und das nicht ohne Grund. Staatsrat hat es oft in Gedanken darüber ausgedacht, ob mit so vielen Deutschesparlementariern zu debattieren habe, oder es dann besser, die einen anderen Vertrag haben, nach gutem Rat und Plan organischare, ist man bei den jüngsten Erfahrungen noch im Stande, ihnen Vertrauen zu verleihen? Einem anderen noch mich vernachlässigen, entzieht die Abgeordnetenheit das Rechtstaat? Der laudelichen Wollschafft treten auch mit Überredung gegenüber, aber ich erkläre, daß wir ihre Verteilung nicht teilen. Heute ist auch eine große Verantwortung in erheblicher Begeisterung von Seiten des Herrn Bismarck zu Tage gekommen, indem er die Reichsstadt als eine landesfürstliche Wohnung bezeichnet. In der Zeit des Kaiserreichsstandes ist es wohl zu vernehmen war, den Bundtag und Reichstag vernichtlich (Deutschheit), es giebt in Deutschland viele Landesstände, aber keinen Bundestag und ich betrachte den König von Württemberg als meine unangeführte Bundesfamilie. (Zehn gute Lieder.) Die Ausführungen Bismarcks gegen die parlamentarische Regierung waren auf höchstens statthaftlicher Verantwortung. Dem parlamentarischen Regierung ist identisch mit konstitutioneller Regierung und in solchen habe die Rechte der Freiheit kein Gewicht. Aber Bismarck ist kein Erbunterwerfer, sondern ein Staatsmann und dem Kaiser epithetisch doch auch die verbliebenen Regierungsmitglieder mit dem Reichstag zusammen das deutsche Reich bilden, einer Reihe von Jahren ist der Reichstag stets in der Debatte gekommen, er hatte nur Ansprüche abzulehnen, und wenn Einschließung zu jünger Zeit eine Verhinderung unterschieden gewesen ist, dann müssen wir mit aller Entschiedenheit nach den Erfahrungen der letzten Jahren protestieren. Den künftigen Freiheit des Reichstags kann ich hervorheben, daß er sich ein Titelchen von seinem Rechte machen lassen will und seine freie Energie wollen auch von weiter Rechte ihm gegenüberhalten und bestehen bitte ich, Paragraph nach Paragraph abzulegen. (Affenlaut, lachen.)

Darauf nach die Debette vertagt.
Der Präsident erhebt Johann, daß er sich inzwischen über
hebe, daß keine geistige Ausfüllung der Geschäftsführung, wovon
sich hier berichtigend sieht, für die neue Zeitung eine neue Zu-
gangsfeierlichkeit, frischfleckig gewesen (8).

Vermisfötes

— Über die Explosion auf dem Eisenbahnzuge Düsseldorf-Dortmund berichtet die „Welt, S.“ Näheres: Zwischen Ratingen und Höst, nicht weit von leichter Station, mitten im Walde, bemerkte der Conduktörführer des Zuges an den Bäumen eines hellen Feuerheims, der bunte Farben zeigte. Sofort löste der Zugführer die Hochgeschwindigkeit und im Nu war der Zug zum Stillstand gebracht, um der Ursache des Feuerheims, der von einem Coupé aus herzusammen schien, nachzuspüren. In dieser Annahme hatte man sich nicht geirrt, denn sofort bewahrte man ein Coupé dritter Classe, dessen Thüren an beiden Seiten offen standen und in welchen Passagiere nicht waren. Auf dem Boden dieses Coupés lagen Papierstückchen, welche von explodirten Feuerwerkskörpern verzerrten blieben; das Geschäft im Wagen war noch am Brennen. Ein Passagier stand an einer Seite auf dem Trittbrettfuß unmittelbar an dem erwähnten Coupé und jammerte nach seiner Frau, die gleich vier anderen Passagieren auf dem in voller Hochgeschwindigkeit befahrenden Zuge im Augenblide der stattgehabten Explosion hinuntergesprungen waren. Bei weiterem Rüddeln sah man an der entgegengesetzten Seite zwischen Steinkuhlen liegend fünf Personen, darunter zwei Frauen, die beim Herauspringen dorthin geschleudert und sämtlich schwere Verletzungen davongetragen hatten. Eine der Frauen, die gegen das eben erwähnte Passagiercoupé, das auf dem Trittbrettfuß stand, hatte so bedeutende Verletzungen erlitten, daß sie auf dem Transport nach Kettwig verschick. Sämtliche Verletzte waren aus Kettwig und sind in das dortige Krankenhaus gebracht worden. In einem aufstehenden Coupé saßen zwei Passagiere, welche, als sie die bunten Flammen durch die Glasscheibe bemerkten, ebenfalls in ihrer Angst aus dem Zuge sprangen, wobei einer, ein Mann aus Merten, sich die Schulter verrennte. Über die Ursache der Explosion steht Holzgedeck fest: Ein in dem mehrverwalteten Coupé sitzender Conduktör aus Kettwig hatte in seiner Rechtsfalte eine Anzahl Feuerwerkskörper, die sich jedenfalls infolge des Fun- und Herrichtens auf der Bank entzündeten. Im Anzeckblide der Entzündung griff der junge Mann, der auch aus Kettwig sein soll, mit der Hand nach der Tasche und trug außer Verletzungen an der Hand auch noch Verbrennungen am Kopfe davon. Bis jetzt ist derfelbe noch nicht ermittelt.

— Paris, 3. Mai. Bei der in erschreckendem Maße zunehmenden Morphinomanie, deren Opfer in den Kreisräumern nicht mehr zu zählen sind, darf es nicht wundern, wenn die Verurtheilung eines Apothekers wegen Verabreichung unsinniger Dosen Morphin und großes Aufsehen erregt. Der Flügler war ein Herr Junot, dessen grau in Gelage häufigen und übertriebenen Genuss von Morphin zwecklos unzurechnungsfähig geworden war, daß sie in Medezinmagazinen Doktblätter beginnt und auf ärztliches Gutachten freigesprochen wurde, entlich aber als bloßfing in einer Trennwand untergebracht werden mußte. Der Apotheker Armand Boffe hält ihn in der Zeit von sieben Monaten auf die preis Recept bis 693 Gramm für eine Summe von 1650 Franken, die später von dem Manne verlangt, geleistet. Der Fortersatz des Versteckens auf 20,000 Franken Schadensfahrt wurde vom Landgerichtsgerichte nur in beschränktem Maße entprudert und Boffe wegen Verlaufs günstiger Substanzen zu acht Tagen Gefängnis, 1000 Franken Buße und 2000 Franken Entschädigung an Junot verurtheilt. — Ein Opfer der Morphinomanie, von dem keiner Zeit viel die Rede war, ist jene Herzogin von Chauvines, scheint auch noch im Grab keine Ruhe haben zu wollen. Weil die Familien Chevreuse und Galzin sich über ihre Begräbnishälfte nicht einigen konnten, wurde die Kirche vorläufig in den Gewölben der Kirche Sainte-Croix beigesetzt. Jetzt sind aber die zwei Monate um, welche dem Sarge vorschriftsmäßig für den Aufenthalt in dieser preußischen Erde bestimmt sind. Wutte und Schwiegermutter der Verstohlenen liegen jedoch immer noch im Streit. Die Fürstin Galzin will jetzt, daß die Überreste ihrer Tochter nach dem Erbgute der Familie Chevreuse, der Begegnung Sabid, gebracht werden; die Herzogin von Chevreuse aber, die Vermindern der kleinen Kinder ihres Sohnes, weigert sich, der Forderung das Familiengrabe öffnen zu lassen, weil dieselbe nicht an einem Ort hinabsteige, den die Lebende geschändet habe. Wenn die nächsten Tage keine Lösung bringen, so wird die Beisetzung offiziell auf einem Pariser Friedhofe stattfinden.

— London, 2. Mai. In Willis' Room stand gestern unter dem Vorzeige des deutschen Vorstandes der 38. Jahresthankett des Deutschen Hospitals von Daislon (German Hospital, Daislon) statt. Diese Assemblée wurde den Herzog von Cambridge zum Präsidenten und eine Menge hervorragender Persönlichkeiten zu Vicepräsidenten und Würmern bat, ist eine der glücklichsten und regensteirchesten ihrer Art. Ein von dem Secretair Dr. Walbaum verfasster Jahresbericht bejubelt die Anzahl armer Patienten im abgelaufenen Jahre auf 1800 und die der Poliklinik auf 20 000; deren Gesamtzahl aber seit dem Bestande des Hospitals auf mehr denn eine halbe Million. Ein großer Fortschritt machte das Hospital durch die Errichtung eines Rekonvalescentenhaus in seiner unmittelbaren Nähe welches unter Aufsicht einer neuen Krankenfürscherin steht. Die Finanzen des Hospitals sind in vorzülichem Zustand und die Einnahmen des vergangenen Jahres (1790 Pfund) noch ein günstiges Wehr gegen die Ausgaben auf. Bekanntlich wandte ihm zur Zeit Baron B. Bergkamp und Venst eine Spende von 10,000 Pfund zu. Unter seinen Herren sind wir die angesehenen Namen Leudorf, Denner, Vogel, Weber, Rauch, Hartert u. A. Das geistige Ballett sah die Elite der deutschen Colonie in Willis' Room vertheilte. Mitglieder der deutschen und österreichischen Volkschaft und Consulate, Graf Mühlner, Graf Herbert Blomäus, Baron Pfeiffer; ferner Sir W. Siemens, Reichmann, Baltazar Medoces u. s. w., und als außergewöhnlichen Gast den Grafen Venst, welcher sich hier am Orte eines einzigen Wechsels zum Brunch aufhielt. Er dankte vor dem Toast auf auswärtigen Potentaten und deren Vertreter mit einer Rederei Anfang folgendermaßen lautete: „Ich dankt Ihnen in die gütige und berühmte Weise, mit welcher Sie meinen Namen mit diesem Toast verkleideten. Ihr freundlicher Willens sollte mich zwar eigentlich nicht überreden, denn ich habe mich in Ihrer Mitte stets wie ein verhältnißmäßig Kind. Nun in dieser Zeit, da Veränderigkeit, fast mündig ich sage, Erscheinungen, in geschäftlichen, politischen Dingen kaum Regel betreut werden kann, muß ich diese Ausnahme höchster Würdigung anerkennen.“ Graf Venst lächelte einer Anspielung auf die berühmte Freundschaft, die sonst zwischen ihm und dem deutschen Volksstaat als zwischen Deutschland und Österreich stets bestanden habe und lächeln werde. Da Graf Venst in der That sehr ein großer Künstler in den Ratschreden gewesen, so sandten seine Freunde auch diesmal donnernden Beifall. Da während des Banketts

Editorial by Dr. G. S. Shrivastava

Zur gütigen Beachtung.
Unter bestem Tage eröffnete ich unter der Firma
Geschwister Porst
in der kleinen Fleischergasse Nr. 6 ein
Cier-, Butter- und Käsegeschäft en gros u. en détail.
Durch uns gute Ware und reelle Bedienung hofft ich, wie das Gutraus der geachten
Gesellten zu erreichen.
Nicht nur Nachrufe, doch ich freimäßig lobt am 1. April die Eichung bei Herrn
Wortweck verlassen habe. Hochachtungsvoll
Franziska Porst.

Gebrannte Kaffees

nach J. G. Giltzner's Preumethode
in den feinsten reinischmacken Qualitäten empfohlen
à Pfund Mark 1,00, 1,20, 1,40, 1,60, 1,80 u. 2,00
J. G. Giltzner, Weinkirche Nr. 68.
Theodor Giltzner, Rathausstraße Nr. 2.
B. H. Leutemann, Weinkirche Nr. 38.
H. Meierstedt, Ritterstraße Nr. 18.



Römerberg 1874. Düsseldorf 1881. Solingen 1882.

Echt Bayerisch Exportbier

H. Henninger-Bierbrauerei in Erlangen

empfiehlt als eines der vorzüglichsten Bayerischen Biere in Gebinden u. Flaschen

August Grun, Muenstraße 15.

Dieses Bier wird zur Zeit in folgenden Restaurants und Cafés verzapft.
II. Axthelm, Weinkirche.
Café Clemens, Bayerische Straße.
I. Dittrich, Hotelstraße.
J. G. Flemming, Colonnadenstraße.
Café français, Auguststraße.
Café Hanisch, Weinfeld, Dreißiger Str.
Fr. Jahn, Turnstraße.
Fr. Kunzmann, Engel-Hofstätte, Bayer. Hof.
C. F. Knatz, Criminalischer Sommer.
Kindermann-Hannoversdorf, Taube Reichs-
tausler.
H. Kunkel, Weißbier-Straße.
F. H. Krieger, Soltau, Vintor.
Aug. Löwe, Soltau, u. Reicher Str.-Grt.
Carl Prager's Bierhaus.
R. Plakker, Holzgässchen-Garten.

Jungbier.

Von jetzt ab findet der Jungbierverkauf jeden
Montag und Freitag
Brauerei von F. A. Ulrich, normal 2. Wohlwillig,
Leipzig, Windmühlenstraße 15.

Vanillin
Patent Haarmann & Reimer
zum Backen und Kochen viel vortheilhafter als Vanilleschoten. Mit Zucker verrieben in Päckchen à 35 Pfsg., die einer dicken Stange Vanille entsprechen. In Leipzig ebt in haben bei den Herren
Bleickner, Lampe & Co., Klosterhofstr.
Dietrich & Richter, Theaterviertel.
Aumann & Co., Neumarkt.
Otto Eckhardt, Schloßstraße.
Hermann Esigk, Nordmarkt.
Hugo Geest, Elisenstr. u. Rath's Hof.
Emil Hohlfeld, Naschader Steinweg.
Ernst Werner, Petersteinweg.
Gustav Juckau, Klostergasse 1.
Theod. Friedel, Weinkirche.
Otto Schels, Langenstraße 25.
R. Gempe, Weinkirche.
Louis Müller, Turnstraße.
H. P. Röhrns, Brunn, Schloss.

Engros-Riederl. in Leipzig: Rud. Gordian, Nordstr. 45.
General-Depot Max Elb in Dresden.

HARTWIG & VOGEL
Eckes Industrie.
Englische Thee Waffeln
alle Sorten
directer Import.
Cakes
Münchener Nr. 150. HARTWIG & VOGEL
Eckes Industrie.
Niederlage bei Fr. Müller, Frankfurter Straße 30.

Felix F. Hager, Leipzig,

Rosstrasse No. 4.
Lager
conservirter Fleische, Fische u. Früchte.
Neue Marken:
Payaudu-Ochsenzungen — Payaudu-Schafzungen — wilde Enten — westindische Schildkröte — englischen und canadischen Hummer und Lachs etc.

Australischer Fleisch-Extract
der Sidney Nest Preserving Company, Limited, Colony New South Wales.
(Golden Medaille Paris 1878.)

Die Nahrungskraft von 35 Pfund Ochsenfleisch ist gleich einem Pfund dieses Extracts.
Wiederverkäufer erhalten hohen Rabatt.

Die Milcherie

Promenadenstrasse No. 29

erzielt durch rationelle Traditionsfärtigung eine ausgezeichnete Milch für Sie und Kinder.

Beständige Reinlichkeit behält den hohen Wert des Milch für gesunde Kinder. Durch

währende kritische Kontrolle über gekauften Viehbestand. Regelmässige Aufsicht im

Ställe, Stallungen und Garde. Preis der Milch 85 Pf pro Liter.

Ein Blatt aus dem Buchenwald mit

Monogramme ist je vert. Weckgläschen 15.

1 Goldstück, Monalite, 4. Klasse.

Ein Bier ist nur kostspielig und billig zu verkaufen.

Großstraße 9, 2. Et. bis.

zu verkaufen 1 Marquise, 2½ Tr.

1 Decoupage, 1. Et. Weckgläschen 10, IV. nicht.

Eine höhere Edelmosaik zu verkaufen

Südstraße 8, 2. Etage v.

1. neue Edelmosaik, billig zu verkaufen.

Weiden u. Südde verl. Zorge Straße 23.

200 Centner Häcksel ist im Dorf

Heidegasse Nr. 15, 2. Etage.

Gartensand,

in schönster Dekoration Pack wird in jedem

gewünschten Quantum zu sehr billigen Preisen

geliefert von Robert Hössner, Leipzig.

Die Welle u. Brandenburger Straße.

Zu verkaufen

ein noch im guten Zustande befindlicher

2 sitziger Handwagen beim Haastlande in

Görlitz Eisen.

Körnerstr. 2a, 2. Et. Zelle, Handwan-

der, verschließbar, Klapptisch, Kreuz,

Brand, Weinkellerei, 1. Geschoss, 1. Etage.

1 gold. Tafelplatte mit Quaste 30 Pf.

1 Dienstmauer 15 Pf. 1 weißgold. Schmied

24 Pf. 1 verschließbar, ohne Goldschlüssel, kleine

Reisentüre, 2 röhr. schwärz. Tafel-

Platten, braungrau, in Weinrichten, eine

schwarze gold. Tafelplatte, ein antikes Tafel-

gerüst 25 Pf. 1 Eisen, gut abgepolstert, 1000 Pf.

2.4 (Regal), Höhe 6.5, 1. Et. weißgold. Kommode,

120 Pf. 1. Etage 2.450 Pf. 1. Et. Weinkellerei,

1. Et. Schreibtisch 20, II. Et. Kompt. 1. Et. Dienst-

One möcht' nicht Herren: übertrie-

ne verkaufen Edelmosaik, 10, 2. Et.

Ein Dienstmauer mit 11 Seiten, 500 Pf.

verdecktes Rahmenholz 32, 1. Et. Unterkof-

fe, Echtes Strauss-Selje, preis 50.

1. Et. 30 Pf. 1. Et. 10 Pf. 1. Et. 50 Pf.

1. Et. 10 Pf. 1. Et. 50 Pf.

1. Et. 10 Pf. 1. Et. 50 Pf.

1. Et. 10 Pf. 1. Et. 50 Pf.

1. Et. 10 Pf. 1. Et. 50 Pf.

1. Et. 10 Pf. 1. Et. 50 Pf.

1. Et. 10 Pf. 1. Et. 50 Pf.

1. Et. 10 Pf. 1. Et. 50 Pf.

1. Et. 10 Pf. 1. Et. 50 Pf.

1. Et. 10 Pf. 1. Et. 50 Pf.

1. Et. 10 Pf. 1. Et. 50 Pf.

1. Et. 10 Pf. 1. Et. 50 Pf.

1. Et. 10 Pf. 1. Et. 50 Pf.

1. Et. 10 Pf. 1. Et. 50 Pf.

1. Et. 10 Pf. 1. Et. 50 Pf.

1. Et. 10 Pf. 1. Et. 50 Pf.

1. Et. 10 Pf. 1. Et. 50 Pf.

1. Et. 10 Pf. 1. Et. 50 Pf.

1. Et. 10 Pf. 1. Et. 50 Pf.

1. Et. 10 Pf. 1. Et. 50 Pf.

1. Et. 10 Pf. 1. Et. 50 Pf.

1. Et. 10 Pf. 1. Et. 50 Pf.

1. Et. 10 Pf. 1. Et. 50 Pf.

1. Et. 10 Pf. 1. Et. 50 Pf.

1. Et. 10 Pf. 1. Et. 50 Pf.

1. Et. 10 Pf. 1. Et. 50 Pf.

1. Et. 10 Pf. 1. Et. 50 Pf.

1. Et. 10 Pf. 1. Et. 50 Pf.

1. Et. 10 Pf. 1. Et. 50 Pf.

1. Et. 10 Pf. 1. Et. 50 Pf.

1. Et. 10 Pf. 1. Et. 50 Pf.

1. Et. 10 Pf. 1. Et. 50 Pf.

1. Et. 10 Pf. 1. Et. 50 Pf.

1. Et. 10 Pf. 1. Et. 50 Pf.

1. Et. 10 Pf. 1. Et. 50 Pf.

1. Et. 10 Pf. 1. Et. 50 Pf.

1. Et. 10 Pf. 1. Et. 50 Pf.

1. Et. 10 Pf. 1. Et. 50 Pf.

1. Et. 10 Pf. 1. Et. 50 Pf.

1. Et. 10 Pf. 1. Et. 50 Pf.

1. Et. 10 Pf. 1. Et. 50 Pf.

1. Et. 10 Pf. 1. Et. 50 Pf.

1. Et. 10 Pf. 1. Et. 50 Pf.

1. Et. 10 Pf. 1. Et. 50 Pf.

1. Et. 10 Pf. 1. Et. 50 Pf.

1. Et. 10 Pf. 1. Et. 50 Pf.

1. Et. 10 Pf. 1. Et. 50 Pf.

1. Et. 10 Pf. 1. Et. 50 Pf.

1. Et. 10 Pf. 1. Et. 50 Pf.

1. Et. 10 Pf. 1. Et. 50 Pf.

1. Et. 10 Pf. 1. Et. 50 Pf.

1. Et. 10 Pf. 1. Et. 50 Pf.

1. Et. 10 Pf. 1. Et. 50 Pf.

1. Et. 10 Pf. 1. Et. 50 Pf.

1. Et. 10 Pf. 1. Et. 50 Pf.

1. Et. 10 Pf. 1. Et. 50 Pf.

1. Et. 10 Pf. 1. Et. 50 Pf.

1. Et. 10 Pf. 1. Et. 50 Pf.

1. Et. 10 Pf. 1. Et. 50 Pf.

1. Et. 10 Pf. 1. Et. 50 Pf.

1. Et. 10 Pf. 1. Et. 50 Pf.

1. Et. 10 Pf. 1. Et. 50 Pf.

1. Et. 10 Pf. 1. Et. 50 Pf.

1. Et. 10 Pf. 1. Et. 50 Pf.

1. Et. 10 Pf. 1. Et. 50 Pf.

1. Et. 10 Pf. 1. Et. 50 Pf.

1. Et. 10 Pf. 1. Et. 50 Pf.

Gesucht eine noch gute Doppeltür.
Mönckestraße 15, 1. Etage.

Eine gesuchte, nach gute Doppeltüre zu kaufen gefunden. Wer mit Verhandlung in die Räume ob d. H., Königsstraße Nr. 17.

Wer Kaufgen. sucht die Leipziger Farbenfabrik, Zonne Straße 26.

Asche.

Der Aufstellung von Siegelnischen habe ich größere Quantitäten Weiß und Grau und bitte um Offeren mit Lieferung nach hier gern zu lassen.

Schloß. Eduard Brandt.

15,000—18,000 Mk.

werden ab welche Queretar gegen gute Sicherheit in Leinen geliefert. Selbstarbeiter kann man Offeren unter G. K. II 18 in der Expedition dieses Blattes niedergeschlagen.

Eine Frau, Besitzer einer kleinen Anteilsgeellschaft, welche 2100 A. Werk hat und eine Schule ist, habe ein Buchst. von 300 A. Stoffen für Hersteller, welche gekommen sind, eines Hauses mit 3 zweigeschossigen Räumen und einem kleinen Raum mit 300 A. Leinen zu wasserfesten, werden gebeten ihre gr. Abt. unter T. E. 71, in der Expedition dieses Blattes niedergeschlagen.

Gesucht von einer neuen Gewerbet für ein frequenter geöffnete Reisebüro 1000 A. gegen Entnahme des Betriebs (Räume circa 30 q. m. Preis). Aufstellung nach Hotel. Adressen J. K. 10. Expeditions dieses Blattes.

Eine kleine Blätter, 15 Jahr. alte, gegen einen Platz im Hause, gegen gute Sicherheit. Nach kommt sie auf Kosten eines A. W. 16 poligrafin. Oft. Offeren unter P. H. 27 an Rudolf Messe, Leipzig.

Offene Stellen.

Eine Gesucht-Gesellschaft will zu den Bürgelstötzen für ein frequenter Sommer-Vocal geladen.

Ad. No. 100 Wiesenburg postlagent. Bei einer Fabriksgesellschaft wird für das Königreich Sachsen ein

Agent gesucht,
welcher ein großes Papiergeschäft leistet. Wer Oft. Offeren mit Angabe von Reisenreisen möge man u. A. E. 802 an **Hausenstein & Vogler**, Magdeburg gelangen lassen.

Lebensversicherung.

Unter sehr günstigen Bedingungen wird von einer älteren, bestechenden Lebensversicherungs-Gesellschaft ein wichtiger Requisit gegeben. Offeren unter R. 2000 an die Expedition dieses Blattes zu richten.

Von der General-Agentur einer der ältesten und renommiertesten deutschen Lebens- & Versicherungs-Gesellschaften wird für das Königreich Sachsen und Thüringen ein wichtiger Inspector für Organisation und Beaufsichtigung gesucht. Wer. Offeren unter A. E. 7263 an Rudolf Messe, Leipzig.

Vertreter-Gesuch!

Eine lebensfähige Cigarettenfabrik sucht unter qualifizierten Bedingungen einen wichtigen Agenten für Leipzig und Umgebung zu engagieren. Offeren mit Angabe von Reisenreisen unter S. 8. II 16 poligrafin. Oft. Offeren unter P. H. 27 an die Expedition dieses Blattes.

800,000 Mark

Institutsgelder

Wiederholer hat als erste Spenderin ausgetrieben.

Leipziger Immobiliengesellschaft.

Ernstgemeintes Heiraths-gesuch.

Eine jüngere Hausfrau, Witwe, verheirathend und in engenbekannten Verhältnissen lebend, und sonst guter sozialer Charakter, findet sich mit einer gebildeten, aber etwas häuslich und wirthschaftlich ergreifenden jungen Dame oder Kinder, Witwe, 26—32 Jahre alt, nicht ganz unvermögend und besonders mit breiter Persönlichkeit, um Wettbewerb eine liebende, sorgsame Ehefrau sein zu können, zu verheirathen. Gebürtige Namen und geboren, w. Auskunft und Angabe ihrer Verhältnisse unter Q. 2223 an Herren H. Hausenstein & Vogler, Leipzig, zu richten.

Mariage!

Eine Hausfrau und Kinderlosigkeit, sehr anstrengt. W. W. erwartet, während Ernährung und von angenehmen Freunden, möchte sich mit einer Dame aus geübter Familie verheirathen, und sonst bald zu verheirathen und betrifft auf Wunsch am Sammelsammler vertrautendesten dieser Stadt.

Damen von 21 bis 26 Jahren, deren Bildung und Überzeugungen ebenfalls ein praktisches Handwerksergebnis, werden höchst erachtet. Wer. Offeren bis zum 10. er. unter die C. H. N. 887 in der Exped. dieses Blattes gelassen zu lassen. Vermögen erwartet, jedoch nicht Bedingung. Schriftliche Zuschriften gesucht. Vermittlung durch Eltern, Freunde oder Bekannte nicht gewünscht.

Für 1 Bischermesser,

welcher auch wichtiger Arbeiter sein muss, bietet sich Gelegenheit. Wer. Selbständig zu machen, eine Cognacherstellung und Rechnung oder Postung zu übernehmen. Reisenreisen möglich, ohne dabei zu verhindern und betrifft auf Wunsch am Sammelsammler vertrautendesten dieser Stadt.

Elegante Roben

seine Hause werden gekauft. Preis. 5. p. Sammelsammler, nach elegant u. hübsch gekauft. Rundschau Nr. 11, Tropf. A. 2. Etage links.

Damengarderobe

wird nach den neuesten Modellen elegant und hübsch gekauft. Hause Straße 22, 4. Etage.

Strümpfe

gewünscht sind. Preis. 4. Et. 12. Pappdeckel.

Gesucht

eine thätige, unverheirathete Meisterin, welche das

Bernisseln von Zinkblechen

mitteilt dynamo-elekt. Maschine durchsetzt, auch das hochwertige Zinkblech verarbeitet, und auch das Eisen-Zinkblech verarbeitet, eine Dame von 20—28 Jahr., welche über 3—4000 A. verd. kann. Gebrauchte Reisenreisen und Angabe der Aufnahme beliebt man u. A. E. 235 Exped. d. Bl. niedergeschlagen.

Gebürtige Damen u. Herren, welche gesucht sind, einen frischen damalischen Blau-Kreis verheirathen, werden gebeten, ihre Adressen sub F. H. 1234 bei der C. Klein, Unterstrasse 9, Et. 2, wiederholen.

Elegante Roben

seine Hause werden gekauft. Preis. 5. p. Sammelsammler, nach elegant u. hübsch gekauft. Rundschau Nr. 11, Tropf. A. 2. Etage links.

Stillegesuch

ein gebildeter, junger Mann, Witwer, verheirathend und in engenbekannten Verhältnissen lebend, und sonst guter sozialer Charakter, findet sich mit einer gebildeten, aber etwas häuslich und wirthschaftlich ergreifenden jungen Dame oder Kinder, Witwe, 26—32 Jahre alt, nicht ganz unvermögend und besonders mit breiter Persönlichkeit, um Wettbewerb eine liebende, sorgsame Ehefrau sein zu können, zu verheirathen. Gebürtige Namen und geboren, w. Auskunft und Angabe ihrer Verhältnisse unter Q. 2223 an Herren H. Hausenstein & Vogler in Dresden.

Eine Buchbindergesellin,

der selbständig arbeiten kann, findet in einer kleinen Stadt Mitteldeutschlands dauernde und angenehme Stellung. Offeren unter W. H. 160 an die Expedition dieses Blattes.

Gesucht

eine thätige, unverheirathete Meisterin,

welche das

Bernisseln von Zinkblechen

mitteilt dynamo-elekt. Maschine durchsetzt, auch das hochwertige Zinkblech verarbeitet, und auch das Eisen-Zinkblech verarbeitet, eine Dame von 20—28 Jahr., welche über 3—4000 A. verd. kann. Gebrauchte Reisenreisen und Angabe der Aufnahme beliebt man u. A. E. 235 Exped. d. Bl. niedergeschlagen.

Gesucht

ein gebildeter, junger Mann, Witwer, verheirathend und in engenbekannten Verhältnissen lebend, und sonst guter sozialer Charakter, findet sich mit einer gebildeten, aber etwas häuslich und wirthschaftlich ergreifenden jungen Dame oder Kinder, Witwe, 26—32 Jahre alt, nicht ganz unvermögend und besonders mit breiter Persönlichkeit, um Wettbewerb eine liebende, sorgsame Ehefrau sein zu können, zu verheirathen. Gebürtige Namen und geboren, w. Auskunft und Angabe ihrer Verhältnisse unter Q. 2223 an Herren H. Hausenstein & Vogler in Dresden.

Eine Büchergesellin

findet oder spät. F. W. Böllmann, Erfurt.

Eine Kellnerin

Eine Kellnerin, welche kann.

Eine Kellnerin

Bweite Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

N 127.

Montag den 7. Mai 1883.

77. Jahrgang.

Ein Laden, Windmühlenstr. 42,
die 750 A. u. ein Dergleis für 600 A.
per 1. Oktober zu vermieten. Nähert
sich nicht 1/2, Trappe.

Ladenvermietung.

Das Verteilte Geschäft Waisenstraße 21
wird zu Leben und Geschäft eingetragen
und Johannit veranlaßt. Nähert beim
Handelsamt dagegen.

Gästehaus, Hotel de Pologne,
ist ein großes Gebäude mit 2
Gästehäusern und Schreibstube, auch
getheilt, am 1. Oktober außer den
Wällen, sowie eine große Entrée und
Gästezimmer befindlich zu vermieten
auf Hausnummern Rudolph.

Gefgewölbe
ein großes, schönes Gefgewölbe mit einer
Schreibstube mit direkter Verbindung,
die per 1. Juli zu vermieten. Nähert
sich 12.

Läden, beide Weißblechläden, sofort freihändig,
Waisenstraße Nr. 7, 1. Etage.

Wintergärtchen, Nr. 3
ist das geräumige Parterre rechts
des Geschäftssocial oder Wohn-
ung zu vermieten. Nähert beim
Liebthal bald.

Weißblechstraße 86
ist ein Haushalt zu vermieten
durch Hausnummern Kauls.

2 Zimmer, passend für Dienstboten,
per sofort. Nähert beim Geschäft.

Lindenstraße No. 10/12
finden geräumige Arbeitsräume mit
einem kleinen Parterre oder 2 Wohnungen
für 400—500 A. zu vermieten
durch den Hausmann dagegen.

Königsstraße 10
ist das im zweigeschossigen Gebäude
Parterre als Arbeitsraum oder Stellstube
einen mit Sonnenraum zum 1. Oktober a. o.
zu vermieten. Nähert baldigst. 10. 1. Et.

Ein Büro ist in einem Hause eine 1. Etage
(2 St. 1. R. Höhe u. 2. R.) als Geschäft-
social oder Wohnung per 1. Juli zu vermieten.
Nähert beim Handelsamt 65.

Wehrer Boden
mit Aufzugsraum und Balkon ist zu vermieten.
Nähert baldigst. 1. Et. rechts vorne.

Ein großer Keller, mit Wasserküche, ist
zu vermieten. Tiefenstr. 10, 1. Et. links.

In Westvorstadt
berühmte Stellung nicht judekt zu
vermieten. Preis 200 A.

Hegelstr. Theile, Kätheinstadt, 26, II.

Quadrat-Gärtl. zu 8 Wiesen-Bauernstr. 12.

Stallung, auf 1. Steinleide u. Rinderstraße,
zu verm. Thomaskirche 2, 2. Et.

Na der Promenade ist eine freundliche
Parterrewohnung per Johannit zu
vermieten. Preis 1400 A. Nähert beim
Post-Compt. von Krobitzsch, Parap-
guischen 2, 11.

Das Logis kann ebenso nach 4 Wochen
früher ohne Entschädigung übergeben werden.

Mittelstraße Nr. 27

ist ein elegant einger. Geschäftsräume, 3 Zimmer
u. Küche, sofort über 1. Juli für 700 A.
2. Etage, 4 Zimmer u. Badetub. 1. Oktober
für 800 A. zu vermieten. Nähert 4 Et.

Na verm. sofort über 1. Juli ein hohes
Parterre als Geschäftsräume mit Wohnung,
500 A. Etag. Straße 4, 1. Etage.

Leibnizstraße 26

ist das ganz neu eingerichtete Parterre sol.
ab 1800 A. 800 Taler. 1. von. 1. Et.

Leibnizstrasse 20b

1. Juli über 1. Oktober Parterre, 2. Etage,
8 einfache, breite Räume, nicht Badetub, der Preis
geht entsprechend, in letzten Hälfte 1000 A.

Na erhalten Leibnizstraße 21, port. rechts.

Georgstraße 15b, 1. Parc. 1. Juli 1. 600 A.

Poststr. 3, 1. Et. bis 1. Oct. 1. 1000 A.

Übermühlengraben 30, 1. 2. Et. 1. 1000 A.

Wittenbergstr. 3, 2. Et. sofort 1. 400 A.

Nähert bei dem Handelsamt dagegen.

Zustelle, 2, halbes Parc. mit Bergarten,

800 A. sofort oder später.

Die Parterre-Etage meiner Villa in Leipzig,
86 Taler, zu verm. Hauptstraße 1. Höhne.

Gästeleute, 18 port. ein kleines Logis 1. Höhne.

Hochzeit, 5 Raum, 3 R.,

500 A. port. 1. Höhne 75. 1. Et.

Eislersstr. 25

Platz, Albertstraße 22, 200 A.
an der Weißblechstr., in die 1. Etage mit
8 Räumen Front, 4 Wohn- und 2 Schlaf-
räumen, nicht Badetub, ein sehr
geräumiges Parterre, 1. Etage, 4 Zimmer u.
Badetub, sofort 1. Etage 1000 A.

Georgstraße 15b, 1. Parc. 1. Juli 1. 600 A.

Poststr. 3, 1. Et. bis 1. Oct. 1. 1000 A.

Übermühlengraben 30, 1. 2. Et. 1. 1000 A.

Wittenbergstr. 3, 2. Et. sofort 1. 400 A.

Georgstraße 15b, 1. Parc. 1. Höhne.

Übermühlengraben 30, 1. 2. Et. 1. 1000 A.

Wittenbergstr. 3, 2. Et. sofort 1. 400 A.

Georgstraße 15b, 1. Parc. 1. Höhne.

Übermühlengraben 30, 1. 2. Et. 1. 1000 A.

Wittenbergstr. 3, 2. Et. sofort 1. 400 A.

Georgstraße 15b, 1. Parc. 1. Höhne.

Übermühlengraben 30, 1. 2. Et. 1. 1000 A.

Wittenbergstr. 3, 2. Et. sofort 1. 400 A.

Georgstraße 15b, 1. Parc. 1. Höhne.

Übermühlengraben 30, 1. 2. Et. 1. 1000 A.

Wittenbergstr. 3, 2. Et. sofort 1. 400 A.

Georgstraße 15b, 1. Parc. 1. Höhne.

Übermühlengraben 30, 1. 2. Et. 1. 1000 A.

Wittenbergstr. 3, 2. Et. sofort 1. 400 A.

Georgstraße 15b, 1. Parc. 1. Höhne.

Übermühlengraben 30, 1. 2. Et. 1. 1000 A.

Wittenbergstr. 3, 2. Et. sofort 1. 400 A.

Georgstraße 15b, 1. Parc. 1. Höhne.

Übermühlengraben 30, 1. 2. Et. 1. 1000 A.

Wittenbergstr. 3, 2. Et. sofort 1. 400 A.

Georgstraße 15b, 1. Parc. 1. Höhne.

Übermühlengraben 30, 1. 2. Et. 1. 1000 A.

Wittenbergstr. 3, 2. Et. sofort 1. 400 A.

Georgstraße 15b, 1. Parc. 1. Höhne.

Übermühlengraben 30, 1. 2. Et. 1. 1000 A.

Wittenbergstr. 3, 2. Et. sofort 1. 400 A.

Georgstraße 15b, 1. Parc. 1. Höhne.

Übermühlengraben 30, 1. 2. Et. 1. 1000 A.

Wittenbergstr. 3, 2. Et. sofort 1. 400 A.

Georgstraße 15b, 1. Parc. 1. Höhne.

Übermühlengraben 30, 1. 2. Et. 1. 1000 A.

Wittenbergstr. 3, 2. Et. sofort 1. 400 A.

Georgstraße 15b, 1. Parc. 1. Höhne.

Übermühlengraben 30, 1. 2. Et. 1. 1000 A.

Wittenbergstr. 3, 2. Et. sofort 1. 400 A.

Georgstraße 15b, 1. Parc. 1. Höhne.

Übermühlengraben 30, 1. 2. Et. 1. 1000 A.

Wittenbergstr. 3, 2. Et. sofort 1. 400 A.

Georgstraße 15b, 1. Parc. 1. Höhne.

Übermühlengraben 30, 1. 2. Et. 1. 1000 A.

Wittenbergstr. 3, 2. Et. sofort 1. 400 A.

Georgstraße 15b, 1. Parc. 1. Höhne.

Übermühlengraben 30, 1. 2. Et. 1. 1000 A.

Wittenbergstr. 3, 2. Et. sofort 1. 400 A.

Georgstraße 15b, 1. Parc. 1. Höhne.

Übermühlengraben 30, 1. 2. Et. 1. 1000 A.

Wittenbergstr. 3, 2. Et. sofort 1. 400 A.

Georgstraße 15b, 1. Parc. 1. Höhne.

Übermühlengraben 30, 1. 2. Et. 1. 1000 A.

Wittenbergstr. 3, 2. Et. sofort 1. 400 A.

Georgstraße 15b, 1. Parc. 1. Höhne.

Übermühlengraben 30, 1. 2. Et. 1. 1000 A.

Wittenbergstr. 3, 2. Et. sofort 1. 400 A.

Georgstraße 15b, 1. Parc. 1. Höhne.

Übermühlengraben 30, 1. 2. Et. 1. 1000 A.

Wittenbergstr. 3, 2. Et. sofort 1. 400 A.

Georgstraße 15b, 1. Parc. 1. Höhne.

Übermühlengraben 30, 1. 2. Et. 1. 1000 A.

Wittenbergstr. 3, 2. Et. sofort 1. 400 A.

Georgstraße 15b, 1. Parc. 1. Höhne.

Übermühlengraben 30, 1. 2. Et. 1. 1000 A.

Wittenbergstr. 3, 2. Et. sofort 1. 400 A.

Georgstraße 15b, 1. Parc. 1. Höhne.

Übermühlengraben 30, 1. 2. Et. 1. 1000 A.

Wittenbergstr. 3, 2. Et. sofort 1. 400 A.

Georgstraße 15b, 1. Parc. 1. Höhne.

Übermühlengraben 30, 1. 2. Et. 1. 1000 A.

Wittenbergstr. 3, 2. Et. sofort 1. 400 A.

Georgstraße 15b, 1. Parc. 1. Höhne.

Übermühlengraben 30, 1. 2. Et. 1. 1000 A.

Wittenbergstr.

Culmbacher Export- und Schankbier.
Mittagstisch.

Restaurant Neumeyer,
Brüderstraße 22, Nähe Tucherkirche,
in Nähe des Bäuerlichen Bahnhofs.
Spezialität:
Feine Küche zu sehr billigen Preisen.
Bäuerliche aus dem Bäuerlichen Brauhaus, Bäuer-
senger aus der Bäuerl. v. Lüder'schen Brauerei.



Grüner Raum
Kleine Funkenburg.

Schlachtfest
am spätesten heute
W. Bremm, W. Bremm & Sohn
N.B. Auch Weißbier, Bütig Bräu- und fr. Bierk. Mittagstisch.

Große Feuerkügel!
(R. B. 40.)

O. Rost's
täglich reichlich Speisekarte, früh von 8 Uhr fr. Bouillon,
hoch. Dölln. Gose, fr. Bayer. und Lagerbier.

Gohliser Börse.
Gute Schweinsköden.

Heute Schweinsknochen,
Vorloren eine runde, goldene Brat-
ablage gegen 10 Mark Belohnung.

Drei Mohren.
große Meidelschüssel
für Herren und Damen,
Mahlzeit 10 Uhr. Entree frei,
NB. Nach werden Preise vom
Kaufmann vertheilt. G. Selsfort.

Concert von der Hans-Sapelle,
heute ein schönes Glas Bier und eine
Zündkerze kostet.

Café zum Barfussberg,
Al. Steigerstraße 23, 24.

Orchesterion-Concert.
Altenburger Bierstube

Böttcherstraße 3, 1.
Musikalische Abendunterhaltung.
Belohnung durch Kellnerin.

**Wilh. Günther's
Restaurant**
(H. Löwe)
13. Neudorf, Feldstraße 13.

Heute zur Einweihung unserer neuen
bauen und erneuerten Lokalitäten etwas
großes Schauspiel und Freiconsert, dabei
empfiehlt H. Günther's eine sehr
sehr gute Bühne. 4.00.

Hotel, Restaurant
u. Weinlube
Deutsches Haus,
Königplatz 7.

Heute letzte Sendung von
holst. Nienh.-Austern,

4.00. nur 1.00.
Weine, Blere, Käse
in außergewöhnlicher Güte.

Café Germania.
Thälmann 11. Bismarckstr.
a. Portion 20 Pf.

Rauh. Steinweg. Ecke Jacobstr.

W. Rosenkranz.
Schluss Localitäten Leipzig,
bestehend aus:

Kaffee u. Lesezimmer, Bier- u. Billardsalon.
(Deutsches und französisches Billard.)

Täglich reichhaltiges Auswahl in warmen
und kalten Speisen, diverse Börsen und
Döllner-Gose. Heute Schweinsköden.

Rauh. Steinweg. Ecke Jacobstr.

Plinsen.
Mailrank von Apfelwein 1.

Wuh. Klampf, Endstraße 9.
Kaffeehaus 10. Pf. 30. Pf.

Speise-Dörfle,
Lindenthalerstr. 10. Pf. 30. Pf.
Familien-Dörfle, gut zu freuden, bad. Suppe
u. Käse. Dörfle 3.4. Reichenbach 7.1. Pf.

(Eingeschaut.)

Die Wahl einer Sommerfrische bildet gegenwärtig in vielen
Streitungen des gesellschaftlichen Lebens, und alle Disputationen, die nicht in
den nachstehenden Vergleichungen unterliegen, werden darüber bestimmt.

Einige Gründe für das Interesse an dieser Wahl sind:

1. Die Wahl einer Sommerfrische bildet gegenwärtig in vielen
Streitungen des gesellschaftlichen Lebens, und alle Disputationen, die nicht in
den nachstehenden Vergleichungen unterliegen, werden darüber bestimmt.

2. Die Wahl einer Sommerfrische bildet gegenwärtig in vielen
Streitungen des gesellschaftlichen Lebens, und alle Disputationen, die nicht in
den nachstehenden Vergleichungen unterliegen, werden darüber bestimmt.

3. Die Wahl einer Sommerfrische bildet gegenwärtig in vielen
Streitungen des gesellschaftlichen Lebens, und alle Disputationen, die nicht in
den nachstehenden Vergleichungen unterliegen, werden darüber bestimmt.

4. Die Wahl einer Sommerfrische bildet gegenwärtig in vielen
Streitungen des gesellschaftlichen Lebens, und alle Disputationen, die nicht in
den nachstehenden Vergleichungen unterliegen, werden darüber bestimmt.

5. Die Wahl einer Sommerfrische bildet gegenwärtig in vielen
Streitungen des gesellschaftlichen Lebens, und alle Disputationen, die nicht in
den nachstehenden Vergleichungen unterliegen, werden darüber bestimmt.

6. Die Wahl einer Sommerfrische bildet gegenwärtig in vielen
Streitungen des gesellschaftlichen Lebens, und alle Disputationen, die nicht in
den nachstehenden Vergleichungen unterliegen, werden darüber bestimmt.

7. Die Wahl einer Sommerfrische bildet gegenwärtig in vielen
Streitungen des gesellschaftlichen Lebens, und alle Disputationen, die nicht in
den nachstehenden Vergleichungen unterliegen, werden darüber bestimmt.

8. Die Wahl einer Sommerfrische bildet gegenwärtig in vielen
Streitungen des gesellschaftlichen Lebens, und alle Disputationen, die nicht in
den nachstehenden Vergleichungen unterliegen, werden darüber bestimmt.

9. Die Wahl einer Sommerfrische bildet gegenwärtig in vielen
Streitungen des gesellschaftlichen Lebens, und alle Disputationen, die nicht in
den nachstehenden Vergleichungen unterliegen, werden darüber bestimmt.

10. Die Wahl einer Sommerfrische bildet gegenwärtig in vielen
Streitungen des gesellschaftlichen Lebens, und alle Disputationen, die nicht in
den nachstehenden Vergleichungen unterliegen, werden darüber bestimmt.

11. Die Wahl einer Sommerfrische bildet gegenwärtig in vielen
Streitungen des gesellschaftlichen Lebens, und alle Disputationen, die nicht in
den nachstehenden Vergleichungen unterliegen, werden darüber bestimmt.

12. Die Wahl einer Sommerfrische bildet gegenwärtig in vielen
Streitungen des gesellschaftlichen Lebens, und alle Disputationen, die nicht in
den nachstehenden Vergleichungen unterliegen, werden darüber bestimmt.

13. Die Wahl einer Sommerfrische bildet gegenwärtig in vielen
Streitungen des gesellschaftlichen Lebens, und alle Disputationen, die nicht in
den nachstehenden Vergleichungen unterliegen, werden darüber bestimmt.

14. Die Wahl einer Sommerfrische bildet gegenwärtig in vielen
Streitungen des gesellschaftlichen Lebens, und alle Disputationen, die nicht in
den nachstehenden Vergleichungen unterliegen, werden darüber bestimmt.

15. Die Wahl einer Sommerfrische bildet gegenwärtig in vielen
Streitungen des gesellschaftlichen Lebens, und alle Disputationen, die nicht in
den nachstehenden Vergleichungen unterliegen, werden darüber bestimmt.

16. Die Wahl einer Sommerfrische bildet gegenwärtig in vielen
Streitungen des gesellschaftlichen Lebens, und alle Disputationen, die nicht in
den nachstehenden Vergleichungen unterliegen, werden darüber bestimmt.

17. Die Wahl einer Sommerfrische bildet gegenwärtig in vielen
Streitungen des gesellschaftlichen Lebens, und alle Disputationen, die nicht in
den nachstehenden Vergleichungen unterliegen, werden darüber bestimmt.

18. Die Wahl einer Sommerfrische bildet gegenwärtig in vielen
Streitungen des gesellschaftlichen Lebens, und alle Disputationen, die nicht in
den nachstehenden Vergleichungen unterliegen, werden darüber bestimmt.

19. Die Wahl einer Sommerfrische bildet gegenwärtig in vielen
Streitungen des gesellschaftlichen Lebens, und alle Disputationen, die nicht in
den nachstehenden Vergleichungen unterliegen, werden darüber bestimmt.

20. Die Wahl einer Sommerfrische bildet gegenwärtig in vielen
Streitungen des gesellschaftlichen Lebens, und alle Disputationen, die nicht in
den nachstehenden Vergleichungen unterliegen, werden darüber bestimmt.

21. Die Wahl einer Sommerfrische bildet gegenwärtig in vielen
Streitungen des gesellschaftlichen Lebens, und alle Disputationen, die nicht in
den nachstehenden Vergleichungen unterliegen, werden darüber bestimmt.

22. Die Wahl einer Sommerfrische bildet gegenwärtig in vielen
Streitungen des gesellschaftlichen Lebens, und alle Disputationen, die nicht in
den nachstehenden Vergleichungen unterliegen, werden darüber bestimmt.

23. Die Wahl einer Sommerfrische bildet gegenwärtig in vielen
Streitungen des gesellschaftlichen Lebens, und alle Disputationen, die nicht in
den nachstehenden Vergleichungen unterliegen, werden darüber bestimmt.

24. Die Wahl einer Sommerfrische bildet gegenwärtig in vielen
Streitungen des gesellschaftlichen Lebens, und alle Disputationen, die nicht in
den nachstehenden Vergleichungen unterliegen, werden darüber bestimmt.

25. Die Wahl einer Sommerfrische bildet gegenwärtig in vielen
Streitungen des gesellschaftlichen Lebens, und alle Disputationen, die nicht in
den nachstehenden Vergleichungen unterliegen, werden darüber bestimmt.

26. Die Wahl einer Sommerfrische bildet gegenwärtig in vielen
Streitungen des gesellschaftlichen Lebens, und alle Disputationen, die nicht in
den nachstehenden Vergleichungen unterliegen, werden darüber bestimmt.

27. Die Wahl einer Sommerfrische bildet gegenwärtig in vielen
Streitungen des gesellschaftlichen Lebens, und alle Disputationen, die nicht in
den nachstehenden Vergleichungen unterliegen, werden darüber bestimmt.

28. Die Wahl einer Sommerfrische bildet gegenwärtig in vielen
Streitungen des gesellschaftlichen Lebens, und alle Disputationen, die nicht in
den nachstehenden Vergleichungen unterliegen, werden darüber bestimmt.

29. Die Wahl einer Sommerfrische bildet gegenwärtig in vielen
Streitungen des gesellschaftlichen Lebens, und alle Disputationen, die nicht in
den nachstehenden Vergleichungen unterliegen, werden darüber bestimmt.

30. Die Wahl einer Sommerfrische bildet gegenwärtig in vielen
Streitungen des gesellschaftlichen Lebens, und alle Disputationen, die nicht in
den nachstehenden Vergleichungen unterliegen, werden darüber bestimmt.

31. Die Wahl einer Sommerfrische bildet gegenwärtig in vielen
Streitungen des gesellschaftlichen Lebens, und alle Disputationen, die nicht in
den nachstehenden Vergleichungen unterliegen, werden darüber bestimmt.

32. Die Wahl einer Sommerfrische bildet gegenwärtig in vielen
Streitungen des gesellschaftlichen Lebens, und alle Disputationen, die nicht in
den nachstehenden Vergleichungen unterliegen, werden darüber bestimmt.

33. Die Wahl einer Sommerfrische bildet gegenwärtig in vielen
Streitungen des gesellschaftlichen Lebens, und alle Disputationen, die nicht in
den nachstehenden Vergleichungen unterliegen, werden darüber bestimmt.

34. Die Wahl einer Sommerfrische bildet gegenwärtig in vielen
Streitungen des gesellschaftlichen Lebens, und alle Disputationen, die nicht in
den nachstehenden Vergleichungen unterliegen, werden darüber bestimmt.

35. Die Wahl einer Sommerfrische bildet gegenwärtig in vielen
Streitungen des gesellschaftlichen Lebens, und alle Disputationen, die nicht in
den nachstehenden Vergleichungen unterliegen, werden darüber bestimmt.

36. Die Wahl einer Sommerfrische bildet gegenwärtig in vielen
Streitungen des gesellschaftlichen Lebens, und alle Disputationen, die nicht in
den nachstehenden Vergleichungen unterliegen, werden darüber bestimmt.

37. Die Wahl einer Sommerfrische bildet gegenwärtig in vielen
Streitungen des gesellschaftlichen Lebens, und alle Disputationen, die nicht in
den nachstehenden Vergleichungen unterliegen, werden darüber bestimmt.

38. Die Wahl einer Sommerfrische bildet gegenwärtig in vielen
Streitungen des gesellschaftlichen Lebens, und alle Disputationen, die nicht in
den nachstehenden Vergleichungen unterliegen, werden darüber bestimmt.

39. Die Wahl einer Sommerfrische bildet gegenwärtig in vielen
Streitungen des gesellschaftlichen Lebens, und alle Disputationen, die nicht in
den nachstehenden Vergleichungen unterliegen, werden darüber bestimmt.

40. Die Wahl einer Sommerfrische bildet gegenwärtig in vielen
Streitungen des gesellschaftlichen Lebens, und alle Disputationen, die nicht in
den nachstehenden Vergleichungen unterliegen, werden darüber bestimmt.

41. Die Wahl einer Sommerfrische bildet gegenwärtig in vielen
Streitungen des gesellschaftlichen Lebens, und alle Disputationen, die nicht in
den nachstehenden Vergleichungen unterliegen, werden darüber bestimmt.

42. Die Wahl einer Sommerfrische bildet gegenwärtig in vielen
Streitungen des gesellschaftlichen Lebens, und alle Disputationen, die nicht in
den nachstehenden Vergleichungen unterliegen, werden darüber bestimmt.

43. Die Wahl einer Sommerfrische bildet gegenwärtig in vielen
Streitungen des gesellschaftlichen Lebens, und alle Disputationen, die nicht in
den nachstehenden Vergleichungen unterliegen, werden darüber bestimmt.

44. Die Wahl einer Sommerfrische bildet gegenwärtig in vielen
Streitungen des gesellschaftlichen Lebens, und alle Disputationen, die nicht in
den nachstehenden Vergleichungen unterliegen, werden darüber bestimmt.

45. Die Wahl einer Sommerfrische bildet gegenwärtig in vielen
Streitungen des gesellschaftlichen Lebens, und alle Disputationen, die nicht in
den nachstehenden Vergleichungen unterliegen, werden darüber bestimmt.

46. Die Wahl einer Sommerfrische bildet gegenwärtig in vielen
Streitungen des gesellschaftlichen Lebens, und alle Disputationen, die nicht in
den nachstehenden Vergleichungen unterliegen, werden darüber bestimmt.

47. Die Wahl einer Sommerfrische bildet gegenwärtig in vielen
Streitungen des gesellschaftlichen Lebens, und alle Disputationen, die nicht in
den nachstehenden Vergleichungen unterliegen, werden darüber bestimmt.

48. Die Wahl einer Sommerfrische bildet gegenwärtig in vielen
Streitungen des gesellschaftlichen Lebens, und alle Disputationen, die nicht in
den nachstehenden Vergleichungen unterliegen, werden darüber bestimmt.

49. Die Wahl einer Sommerfrische bildet gegenwärtig in vielen
Streitungen des gesellschaftlichen Lebens, und alle Disputationen, die nicht in
den nachstehenden Vergleichungen unterliegen, werden darüber bestimmt.

50. Die Wahl einer Sommerfrische bildet gegenwärtig in vielen
Streitungen des gesellschaftlichen Lebens, und alle Disputationen, die nicht in
den nachstehenden Vergleichungen unterliegen, werden darüber bestimmt.

51. Die Wahl einer Sommerfrische bildet gegenwärtig in vielen
Streitungen des gesellschaftlichen Lebens, und alle Disputationen, die nicht in
den nachstehenden Vergleichungen unterliegen, werden darüber bestimmt.

52. Die Wahl einer Sommerfrische bildet gegenwärtig in vielen
Streitungen des gesellschaftlichen Lebens, und alle Disputationen, die nicht in
den nachstehenden Vergleichungen unterliegen, werden darüber bestimmt.

53. Die Wahl einer Sommerfrische bildet gegenwärtig in vielen
Streitungen des gesellschaftlichen Lebens, und alle Disputationen, die nicht in
den nachstehenden Vergleichungen unterliegen, werden darüber bestimmt.

54. Die Wahl einer Sommerfrische bildet gegenwärtig in vielen
Streitungen des gesellschaftlichen Lebens, und alle Disputationen, die nicht in
den nachstehenden Vergleichungen unterliegen, werden darüber bestimmt.

55. Die Wahl einer Sommerfrische bildet gegenwärtig in vielen
Streitungen des gesellschaftlichen Lebens, und alle Disputationen, die nicht in
den nachstehenden Vergleichungen unterliegen, werden darüber bestimmt.

56. Die Wahl einer Sommerfrische bildet gegenwärtig in vielen
Streitungen des gesellschaftlichen Lebens, und alle Disputationen, die nicht in
den nachstehenden Vergleichungen unterliegen, werden darüber bestimmt.

57. Die Wahl einer Sommerfrische bildet gegenwärtig in vielen
Streitungen des gesellschaftlichen Lebens, und alle Disputationen, die nicht in
den nachstehenden Vergleichungen unterliegen, werden darüber bestimmt.

58. Die Wahl einer Sommerfrische bildet gegenwärtig in vielen
Streitungen des gesellschaftlichen Lebens, und alle Disputationen, die nicht in
den nachstehenden Vergleichungen unterliegen, werden darüber bestimmt.

59. Die Wahl einer Sommerfrische bildet gegenwärtig in vielen
Streitungen des gesellschaftlichen Lebens, und alle Disputationen, die nicht in
den nachstehenden Vergleichungen unterliegen, werden darüber bestimmt.

60. Die Wahl einer Sommerfrische bildet gegenwärtig in vielen
Streitungen des gesellschaftlichen Lebens, und alle Disputationen, die nicht in
den nachstehenden Vergleichungen unterliegen, werden darüber bestimmt.

61. Die Wahl einer Sommerfrische bildet gegenwärtig in vielen
Streitungen des gesellschaftlichen Lebens, und alle Disputationen, die nicht in
den nachstehenden Vergleichungen unterliegen, werden darüber bestimmt.

62. Die Wahl einer Sommerfrische bildet gegenwärtig in vielen

